

Geschäftsbericht 2008

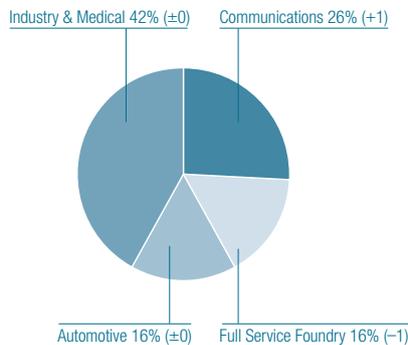


ae *austriamicrosystems*
a leap ahead in analog

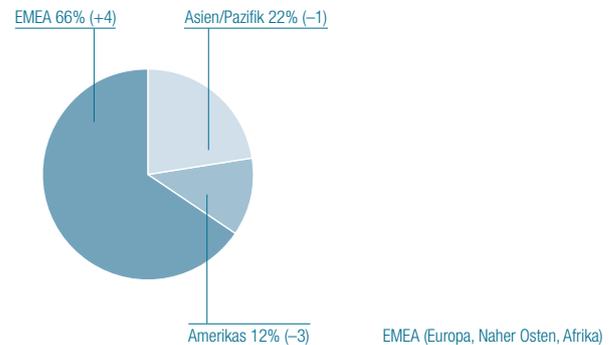
Kennzahlen

| In Mio. EUR | 2008 | Veränderung gegenüber 2007 | 2007 | 2006 |
|--|-------|----------------------------|-------|-------|
| Umsatz | 184,7 | -5% | 193,9 | 196,4 |
| Bruttogewinnmarge | 51% | | 50% | 48% |
| F & E-Aufwendungen | 43,6 | 1% | 43,2 | 37,5 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) | 25,0 | -11% | 28,0 | 33,4 |
| EBIT-Marge in % | 14% | | 14% | 17% |
| Jahresergebnis | 12,3 | -53% | 26,3 | 31,7 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert) | 1,13 | -53% | 2,42 | 2,91 |
| Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert) | 1,78 | -55% | 3,98 | 4,59 |
| Operativer Cashflow | 47,5 | 76% | 27,0 | 42,4 |
| Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember) | 29,8 | -28% | 41,2 | 55,2 |
| Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 14,4 | -60% | 36,0 | 24,3 |
| Bilanzsumme (zum 31. Dezember) | 307,4 | -1% | 311,4 | 289,4 |
| Eigenkapitalquote | 62% | | 63% | 58% |
| Mitarbeiter (Durchschnitt) | 1.129 | 5% | 1.071 | 983 |

Umsatzverteilung nach Märkten 2008



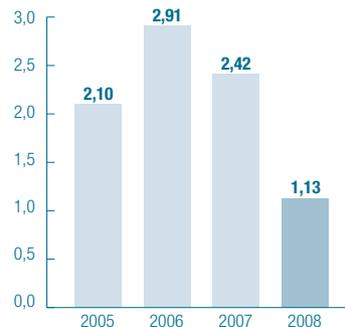
Umsatzverteilung nach Regionen 2008



Bruttogewinnmarge in Prozent



Gewinn je Aktie (EPS)* in EUR



*unverwässert

Höhepunkte 2008

Technologieführer im Beleuchtungsmanagement

austriamicrosystems stärkt seine Top-Position im Beleuchtungsmanagement für mobile Geräte, gewinnt mit LG Mobile einen weiteren Top 5-Mobiltelefonanbieter als Kunden und bietet innovative Lösungen für die LED-Hintergrundbeleuchtung von LCD-TVs.

MEMS-Mikrofone auf Wachstumskurs

Immer mehr Mobiltelefone enthalten Miniaturmikrofone mit Sensorschnittstellen vom Marktführer austriamicrosystems. Führende Mobiltelefonanbieter vertrauen auf die MEMS-Mikrofontechnologie, neue Anwendungen werden marktreif.

Spitzenposition bei magnetischen Sensoren

Die höchst erfolgreiche Produktfamilie wächst weiter: austriamicrosystems bringt Winkelsensoren mit hoher Auflösung, Automotive-Produkte sowie Linearsensoren auf den Markt und erschließt zusätzliche Einsatzgebiete.

Innovative 1-Chip-Lösung für UHF-RFID-Leser

Die von austriamicrosystems entwickelte innovative 1-Chip-Lösung für UHF-RFID-Lesegeräte eröffnet einen neuen Absatzmarkt. Erste Endgeräte sind verfügbar, die Produktpalette wird auf weitere relevante Frequenzbänder ausgedehnt.

Erfolgreich in Zielmärkten, für schwieriges Umfeld gerüstet

austriamicrosystems ist 2008 weiter erfolgreich und setzt nach Beginn der Branchenkrise im Herbst rasch Maßnahmen zur Kostensenkung. Fokussiert auf seine Strategie geht austriamicrosystems gerüstet und gestärkt in das schwierige Jahr 2009.



Inhalt

| | |
|--|----|
| <i>Vorwort des Vorstands</i> | 4 |
| <i>Vorwort des Aufsichtsrats</i> | 7 |
| Unternehmen | 9 |
| <i>Vision und Strategie</i> | 10 |
| <i>Globale Präsenz</i> | 14 |
| <i>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i> | 16 |
| <i>Qualitäts- und Umweltmanagement</i> | 18 |
| Geschäftsfelder | 21 |
| <i>Power Management</i> | 22 |
| <i>Sensorik</i> | 25 |
| <i>Mobile Entertainment</i> | 28 |
| <i>Full Service Foundry</i> | 30 |
| Investor Relations, Corporate Governance und Organe | 33 |
| <i>Investor Relations</i> | 34 |
| <i>Corporate Governance</i> | 36 |
| <i>Organe der Gesellschaft</i> | 43 |
| Das Unternehmen in Zahlen | 45 |
| <i>Konzernlagebericht 2008</i> | 46 |
| <i>I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008</i> | 62 |
| <i>II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i> | 63 |
| <i>III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i> | 64 |
| <i>IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i> | 65 |
| <i>V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008</i> | 66 |

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das vergangene Geschäftsjahr ist für austriamicrosystems nicht zufriedenstellend verlaufen.

Entwickelte sich das Geschäft in den ersten drei Quartalen noch deutlich positiv, machte sich die

Finanz- und Wirtschaftskrise im vierten Quartal branchenweit und auch für uns negativ bemerkbar. Das Gesamtjahresergebnis blieb unter unseren Erwartungen, zugleich ging der Aktienkurs im Jahresverlauf stark zurück.

Aus USD-Absicherungen ergab sich eine erhebliche Belastung im vierten Quartal. Nach zuvor schwacher Entwicklung kam es im zweiten Halbjahr zu einer unvorhersehbaren, extrem raschen Aufwertung des USD gegenüber dem EUR. Wir mussten daher einen hohen Bewertungsverlust im Ergebnis ausweisen. Unsere Produktionskosten sind dank des globalen Fertigungskonzepts vollständig währungsgesichert, beim Umsatz und bei den weiteren Kosten, und damit dem EBIT, besteht jedoch auch künftig ein Währungsrisiko.



Michael Wachler-Markowitsch
John A. Heugle

Die Wirtschaftsentwicklung und die verringerte Attraktivität der Halbleiterbranche aus Investorensicht führten zu einem deutlichen Kursrückgang unserer Aktie. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass in Krisenzeiten die Aktienliquidität kleinerer Unternehmen überproportional zurückgeht und Kursbewegungen stärker ausfallen. Die Kursentwicklung reflektiert allerdings nicht den Wert des Unternehmens und die hervorragenden Zukunftschancen, die wir für unsere Produkte sehen. Seit jeher kostenbewusst agierend, haben wir, sobald sich das Ausmaß der Krise abzeichnete, unternehmensweit Maßnahmen zur Kostenreduktion gesetzt. In diesem Zusammenhang gaben wir Ende 2008 den Abbau von rund 70 Mitarbeitern weltweit bekannt. Für 2009 erwarten wir Einsparungen bei den operativen Kosten von über 10 Mio. EUR als Folge dieser Maßnahmen.

Die finanzielle Entwicklung im vergangenen Jahr und die derzeit schwierige Marktlage dürfen und werden uns nicht von unserer langfristigen Strategie abbringen. Unser Unternehmen ist profitabel und gut positioniert. Wir waren auch 2008 in unseren Zielmärkten erfolgreich und investieren weiter in unsere Kernbereiche.

Technologievorsprung im Beleuchtungsmanagement

Im Bereich Power Management erwies sich das Beleuchtungsmanagement erneut als Wachstumstreiber. Wir haben unser Portfolio erweitert und sind Technologieführer mit ICs für das Kamerablitzlicht in Mobiltelefonen auf Basis der zukunftsweisenden Xenon-Technologie. Bei Nokia, Sony Ericsson und LG Mobile konnten wir unsere Lösungen in neuen Projekten platzieren. Für die Hintergrundbeleuchtung großer LCD-Bildschirme mit LEDs bieten wir technisch führende Lösungen, spezielle Power Management-ICs für Navigationsgeräte erzielten erste Markterfolge.

MEMS-Mikrofone erfolgreich

Der Bereich Sensorik bündelt unser Geschäft mit Sensoren und Sensorschnittstellen. Sensorschnittstellen für Miniaturmikrofone entwickelten sich 2008 sehr positiv. Wir sind Marktführer bei digitalen MEMS-Mikrofonen für Mobiltelefone und lieferten erste Mikrofon-ICs für Notebooks. Zur effektiven Ausblendung von Störgeräuschen in Mobiltelefonen haben wir zudem eine neuartige eigene Chip-Lösung entwickelt.

Magnetische Sensoren setzen Erfolgsgeschichte fort, Medical Imaging positiv

Bei den erfolgreichen magnetischen Sensoren erweiterten wir die Palette um Linearsensoren, neue Anwendungen in Robotik und Medizintechnik werden in den nächsten Jahren marktreif. Die von unserer Beteiligung NST mit Partnern entwickelten, innovativen Miniaturkameramodule verwenden unsere Treiber- und Sensor-ICs und stehen vor der Industrialisierung. Unsere neue Produktfamilie für RFID-Leser hat sich erfolgreich am Markt etabliert. Auch der Medical Imaging-Markt entwickelte sich positiv, wir beliefern führende Anbieter und arbeiten an Innovationen der nächsten IC-Generation.

Industrieelektronik bleibt wichtig, Automotive-Schwäche zum Jahresende

In weiteren Industrie-Anwendungen, besonders der Sensorik, waren unsere Produkte 2008 ebenfalls erfolgreich. Der Bereich Automotive entwickelte sich bis zum Herbst gut, seitdem spüren wir die weltweite Automobilkrise, die 2009 anhalten wird. Wir sehen dennoch solide Entwicklungsaktivitäten der Kunden bei Zukunftsthemen. In der Auftragsfertigung gewannen wir weitere Kunden hinzu und bauten den Anteil hochwertiger Spezialprozesse aus.

Ausrichtung in Mobile Entertainment geschäft

Das Marktumfeld für Mobile Entertainment erwies sich 2008 als zunehmend schwieriger. Die Entwicklung von Digitalprozessoren erfordert künftig erheblich höheren Aufwand. Daher planen wir, unser Gesamtsystem-Know-how, das die Konvergenz der Endgeräte rund um das Mobiltelefon unterstützt, in eine Partnerschaft einzubringen. Bei Frontend-ICs, die die analogen Audio- und Power Management-Funktionen in mobilen Geräten steuern, sind wir Technologieführer und entwickeln leistungsstarke Lösungen mit niedrigem Stromverbrauch für maximale Batterielebensdauer.

Gestärkt aus der Krise hervorgehen

Die aktuell schwache Wirtschaftslage trifft auch die Halbleiterbranche. Wir sind zuversichtlich, dass wir diese Krise gut überstehen werden, denn wir haben eine tragfähige Basis, hervorragende Produkte und renommierte Kunden. Unser Geschäftsmodell ist langfristig nachhaltig, das zeigt unser starker Cashflow, durch den wir die Liquidität absichern können. Trotz der schwierigen Marktlage stehen wir zur eigenen Fertigung, denn sie ist für hochwertige Analog-ICs unabdingbar. Wir sind von unserer Vision und Strategie überzeugt und investieren weiter in Forschung und Entwicklung, um Innovation und technischen Vorsprung zu sichern.

Das Engagement für die Umwelt setzen wir ebenfalls fort: Wir entwickeln ICs für den Wachstumsmarkt erneuerbare Energien und leisten Pionierarbeit mit der 2008 abgeschlossenen unternehmensweiten Erfassung aller CO₂-Emissionen. 2009 werden wir den CO₂-Ausstoß nach den starken Reduktionen der letzten Jahre weiter verringern.

Unser Managementteam hat das Unternehmen bereits zuvor erfolgreich durch heikle Phasen geführt. Auf dem Weg zum innovativsten analogen Halbleiteranbieter in unseren Zielmärkten können wir aus dieser Krise gestärkt und mit neuen Marktchancen hervorgehen. Wir lassen uns dabei nicht ablenken, denn wir sind uns unserer Verpflichtung gegenüber den Aktionären bewusst. Ihnen danken wir, dass sie uns bei der Erreichung unserer langfristigen Ziele begleiten, zugleich ermutigt uns das Vertrauen unserer bestehenden und neuen Kunden. Unser großer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung und ihr Engagement.



John A. Heugle
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachslers-Markowitsch
Vorstand Finanzen

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Geschäftsergebnis des abgelaufenen Jahres ist unter den Erwartungen geblieben, der Aktienkurs bis zum Jahresende deutlich gefallen. Zugleich verdüstert sich seit dem vierten Quartal 2008 die gesamtwirtschaftliche Lage weltweit immer stärker. Diese Entwicklung stellt die gesamte analoge Halbleiterbranche und austriamicrosystems vor große Herausforderungen.

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dieser schwierigen Zeit in laufender enger Abstimmung, um das Unternehmen sicher und ohne langfristige Beeinträchtigungen durch die Krise auf den Absatzmärkten zu geleiten. Wir sind zuversichtlich, dass austriamicrosystems die Klippen erfolgreich umschiffen kann und gestärkt aus dieser Krisensituation hervorgehen wird.

Als sich das Ausmaß des Wirtschaftsabschwungs im letzten Quartal 2008 abzeichnete, hat der Vorstand von austriamicrosystems rasch und professionell reagiert und unternehmensweit Sparmaßnahmen umgesetzt. Mit den Einsparungen in allen Geschäftsbereichen war eine Reduktion des weltweiten Mitarbeiterstandes um etwa 70 Beschäftigte erforderlich. Hier war uns ein abgestimmtes Vorgehen mit dem Betriebsrat wichtig. austriamicrosystems besitzt ein solides Geschäftsmodell für das laufende und die kommenden Jahre. Zusammen mit der klaren Vision und Strategie des Unternehmens bietet es eine belastbare Grundlage, um schwierige Phasen erfolgreich zu bestehen und zum Wachstum zurückzukehren.

Im vergangenen Jahr arbeiteten Vorstand und Aufsichtsrat stets konstruktiv und vertrauensvoll zusammen. Auch im laufenden Jahr werden wir gemeinsam mit dem Vorstand alle notwendigen Schritte setzen, um das Wohl des Unternehmens und seine langfristig positive Entwicklung zu sichern. Der Vorstand hat uns im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend informiert und wir übten unsere Beratungs- und Kontrollfunktion umfassend aus. Im Namen des Aufsichtsrats und als Eigentümervertreter danke ich dem Management, den Belegschaftsvertretern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren fortdauernden Einsatz. Mein besonderer Dank gilt den Aktionären, Kunden und Partnern, die austriamicrosystems langfristig vertrauen und unterstützen.



DI Guido Klestil
Aufsichtsratsvorsitzender





Unternehmen

Vision und Strategie

Globale Präsenz

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualitäts- und Umweltmanagement

Vision und Strategie

Der Erfolg von austriamicrosystems am analogen Halbleitermarkt basiert auf herausragenden High-Tech-Produkten. Dahinter stehen nicht nur führende Technologien, langjährige Erfahrung und ein weltweites Netzwerk – im derzeit wirtschaftlich schwierigen Marktumfeld benötigen Unternehmen zudem eine eindeutige Ausrichtung. austriamicrosystems verfolgt eine klar definierte Vision und Strategie und sichert so den langfristigen Erfolg des Unternehmens in der dynamischen Halbleiterbranche.

austriamicrosystems als führender Anbieter von analogen Halbleitern

austriamicrosystems zählt weltweit zu den führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von hochintegrierten analogen Mikrochips. Der spezialisierte Halbleiteranbieter entwickelt und fertigt Standard-Analogprodukte und kundenspezifische Lösungen in den Geschäftsfeldern Power Management, Sensorik und Mobile Entertainment. Im Bereich Full Service Foundry bietet austriamicrosystems eine Auftragsfertigung für analoge IC-Technologien an.

Die Mikrochips von austriamicrosystems sind auf der ganzen Welt und in fast allen Lebensbereichen anzutreffen – von Anwendungen in Kommunikation, Industrie oder Medizintechnik bis zum Einsatz im Automobil. Renommiertere Kunden aus aller Welt schätzen die Kombination von über 25 Jahren System-Know-how und Erfahrung im analogen Chipdesign mit eigenen hochmodernen Produktionsanlagen und einem globalen Support-Netzwerk.

Die Unternehmensvision – Mehr als nur einen Schritt voraus

austriamicrosystems verfolgt das Ziel, seine Position im analogen Halbleitermarkt stetig auszubauen. Dahinter steht eine klare Unternehmensvision: die Entwicklung zum innovativsten Anbieter von analogen High Performance-Halbleiterlösungen für Power Management, Sensorik und Mobile Entertainment. Schon heute ist austriamicrosystems dem Wettbewerb in zahlreichen Bereichen voraus. Die mehr als 1.000 Mitarbeiter arbeiten täglich daran, das Unternehmen noch besser und erfolgreicher zu machen – damit austriamicrosystems langfristig „a leap ahead“ ist.

Die Unternehmensstrategie – Vorteile im Wettbewerb nutzen und ausbauen

Um die Unternehmensvision zu verwirklichen und die Wettbewerbsvorteile auszubauen, verfolgt austriamicrosystems eine klare Unternehmensstrategie:

austriamicrosystems konzentriert sich auf analoge Mikrochips der Spitzenklasse von Standardprodukten bis zu kundenspezifischen IC-Lösungen. Die Kunden können aus einer breiten Palette an Produkten wählen, die laufende Erweiterung des Standardproduktportfolios eröffnet neue Anwendungen und spricht zusätzliche Marktsegmente an.

Mit niedrigem Stromverbrauch, Präzision, Produktinnovation und Kundenservice hebt sich austriamicrosystems vom Wettbewerb am analogen Halbleitermarkt ab. IC-Lösungen von austriamicrosystems bieten höchste Energieeffizienz und messen, steuern und regeln äußerst genau. Kontinuierlich hohe F&E-Investitionen und die enge Zusammenarbeit mit den Kunden stärken die Innovationskraft des Unternehmens.

Ein weiterer, entscheidender Marktvorteil ist der direkte Zugang zu Kunden auf lokaler Ebene. Um Zielkunden zu erschließen und die Penetration bestehender Kunden zu erhöhen, nutzt austriamicrosystems ein globales Vertriebsnetzwerk mit eigenen Vertriebsstandorten in den wichtigen Märkten der Regionen Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik.

austriamicrosystems entwickelt seine Produkte nach den Anforderungen von Schlüsselkunden und bietet sie einer breiten Kundenbasis an. System- und Anwendungswissen wird ebenfalls im Rahmen von Kundenprojekten aufgebaut. Dahinter steht eine Plattform-Derivat-Strategie: Auf Basis einer Produktplattform werden Produktderivate für verwandte Einsatzbereiche entwickelt. austriamicrosystems kann so neue Produkte schneller auf den Markt bringen und Produktfamilien rascher ausbauen.

Die über viele Jahre aufgebaute Prozess- und Produktionsexpertise bildet einen Eckpfeiler der Strategie von austriamicrosystems, sich auf analoge Hochleistungs-ICs zu konzentrieren. Die eigene Waferfertigung auf technisch höchstem Niveau ist für wichtige Zielmärkte entscheidend und bildet so die Grundlage für langfristig profitables Wachstum.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für austriamicrosystems ein Schlüssel zum Erfolg im globalen Wettbewerb. Ihre hohe Qualifikation und langjährige Erfahrung bedeuten wertvolles technologisches Know-how, das die führende Position des Unternehmens in der analogen Halbleiterbranche stärkt.

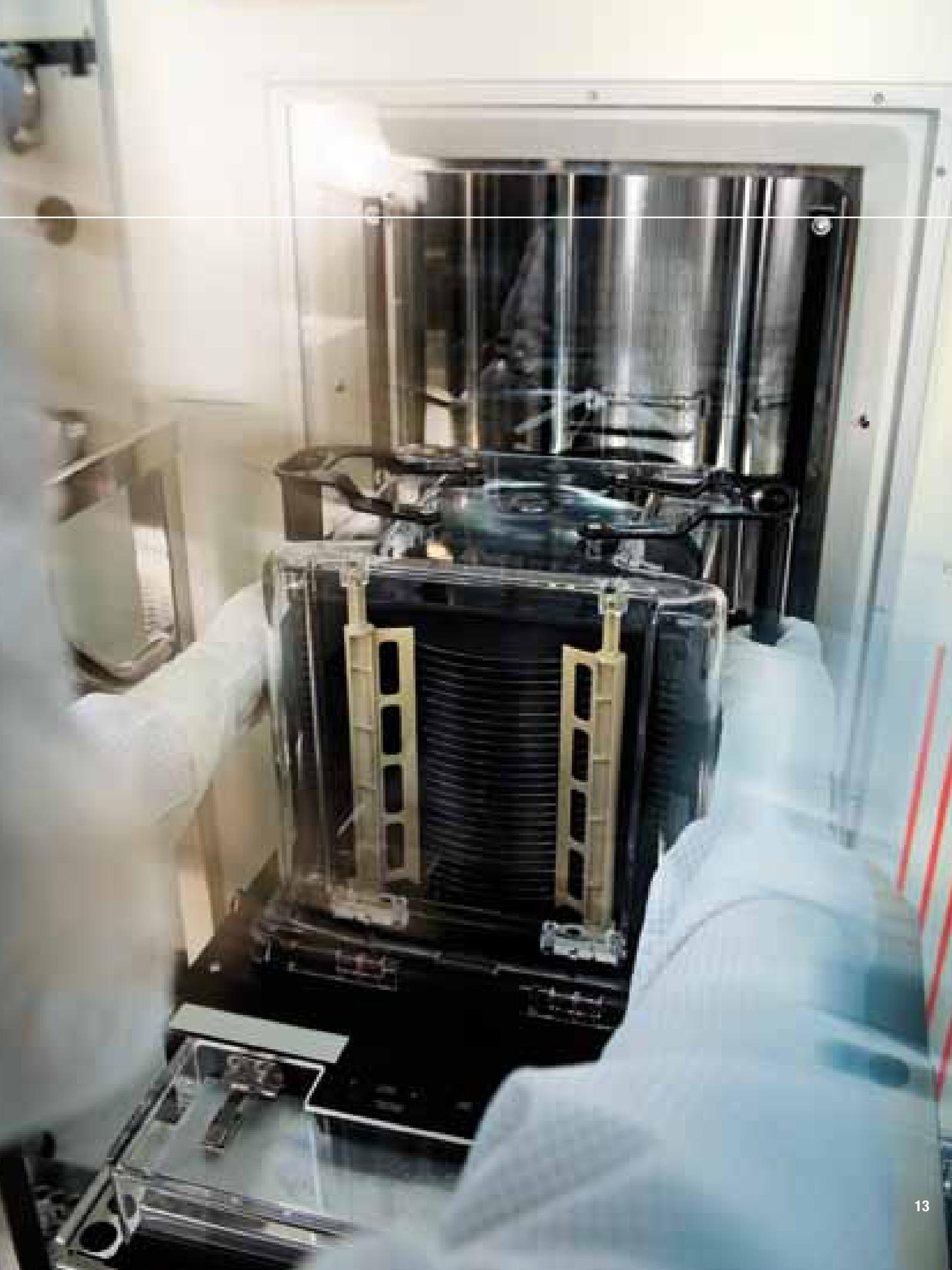
Vision und Strategie

Erfolg mit Verantwortung

In der Entwicklung und Produktion folgt austriamicrosystems strengsten Qualitätsrichtlinien und hat sich über viele Jahre als zuverlässiger Partner führender OEMs etabliert. Dies gilt besonders für qualitätssensitive Bereiche wie Automotive oder medizinische Anwendungen. austriamicrosystems bietet höchste Produktqualität dank eines erstklassigen Qualitätsmanagements, wie Zertifizierungen und Kundenaudits regelmäßig bestätigen. Zugleich hat sich austriamicrosystems seit vielen Jahren dem schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt verpflichtet und ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung als global tätiger Halbleiterhersteller bewusst. Das Unternehmen ist in der Halbleiterbranche Vorreiter für ein aktives Umweltmanagement einschließlich einer Verringerung der CO₂-Emissionen und arbeitet laufend daran, dieses weiter zu verbessern.

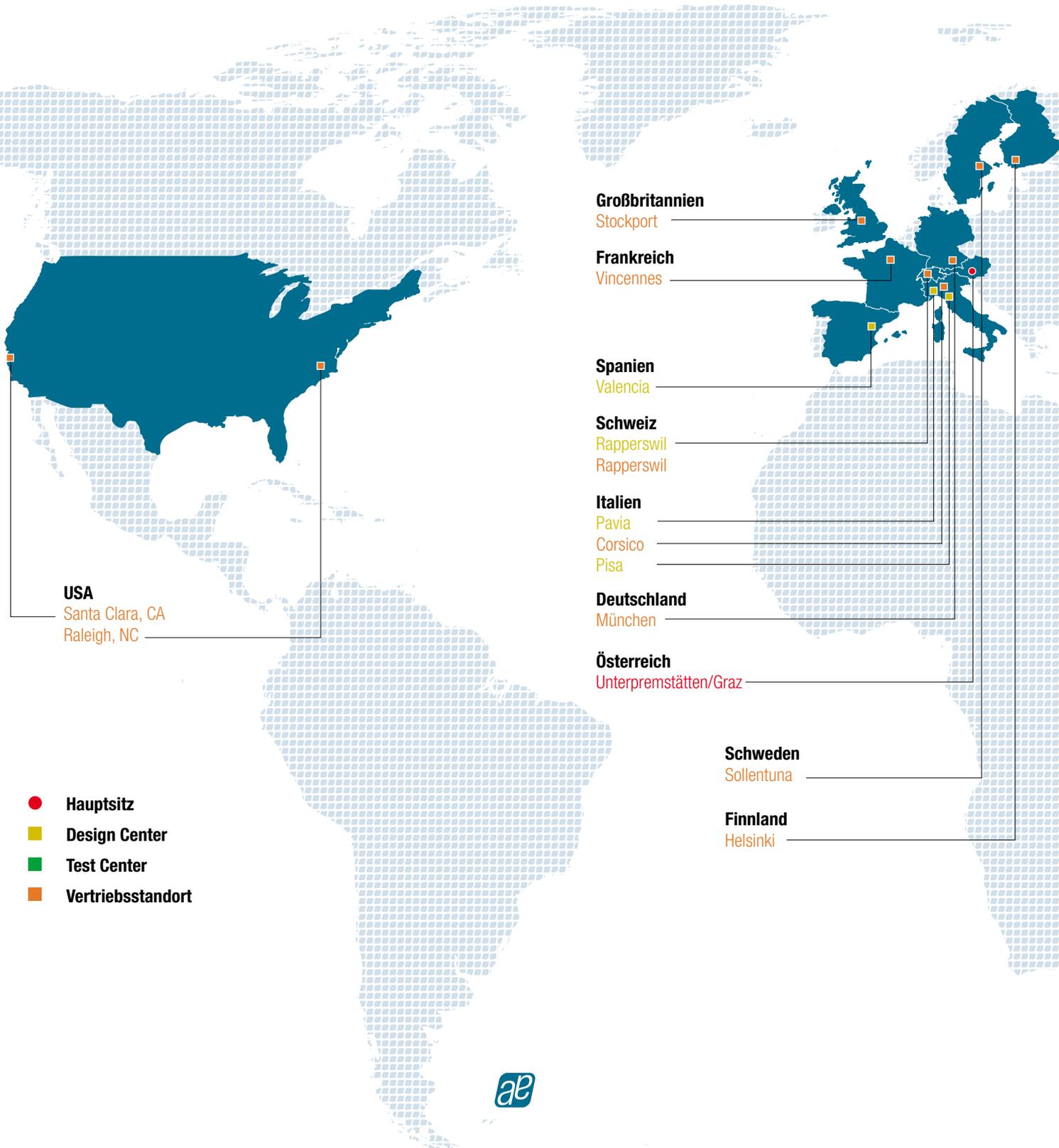
Die starke Marktposition von austriamicrosystems baut auf einem tragfähigen, robusten Geschäftsmodell auf. Die breite Palette technisch führender Produkte, eine Vielzahl von Endmärkten und die langjährige Analogexpertise erleichtern es austriamicrosystems, Marktschwankungen auszugleichen oder abzumildern. austriamicrosystems wird seine Vision und Strategie konsequent weiter verfolgen, um die führende Position am analogen Halbleitermarkt langfristig zu sichern und auszubauen.

**Wir wollen der innovativste Anbieter von
analogen High Performance-Halbleiterlösungen für
Power Management, Sensorik und Mobile Entertainment sein.**

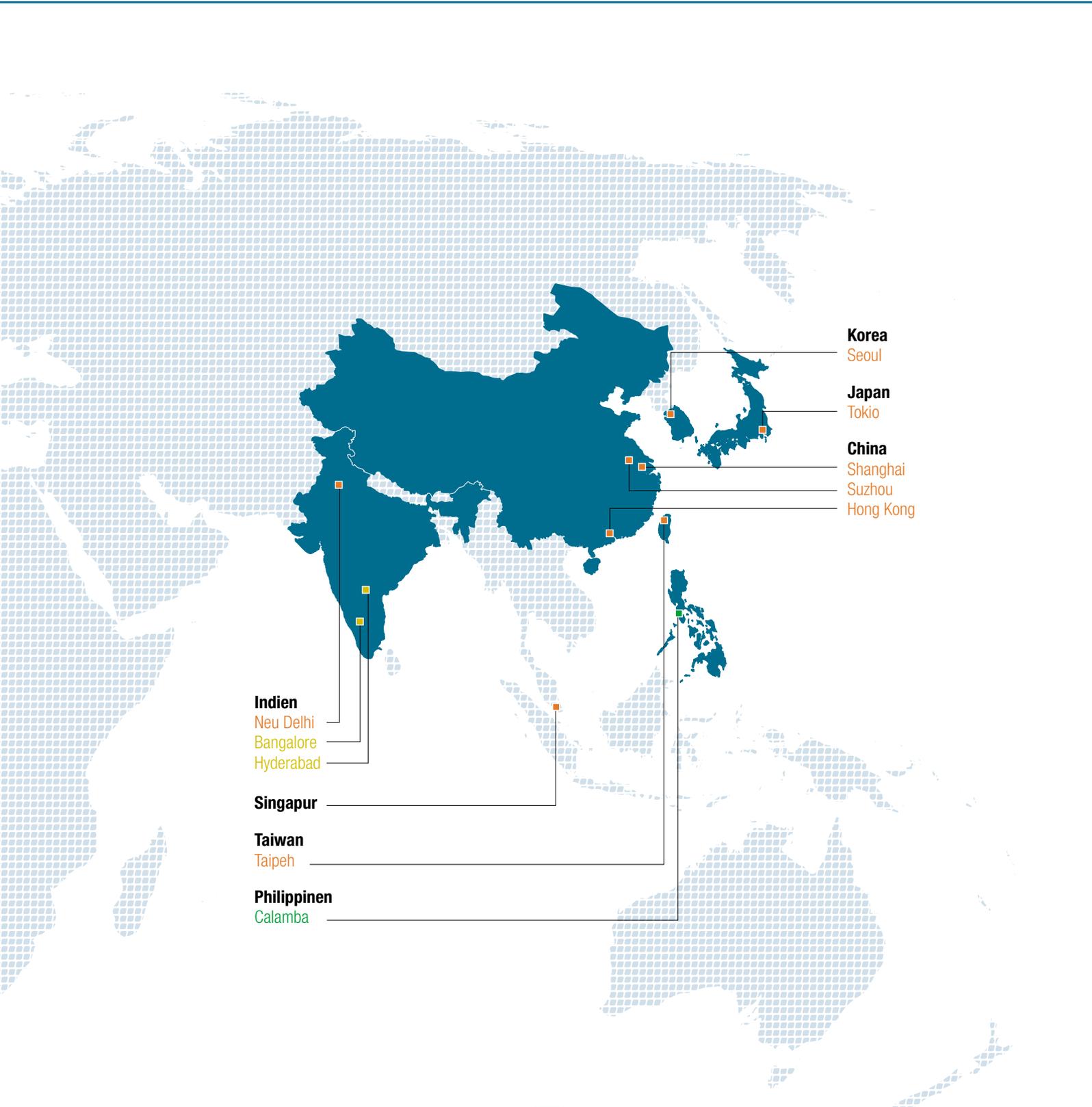


Globale Präsenz

Mit über 20 Standorten in 17 Ländern ist austriamicrosystems umfassend am weltweiten Markt für analoge ICs vertreten.



- Hauptsitz
- Design Center
- Test Center
- Vertriebsstandort



Indien

Neu Delhi
Bangalore
Hyderabad

Singapur

Taiwan

Taipeh

Philippinen

Calamba

Korea

Seoul

Japan

Tokio

China

Shanghai

Suzhou

Hong Kong

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das technologische Know-how, die langjährige Erfahrung und die hohe Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind besonders im Analog-Segment der technologiegetriebenen Halbleiterbranche ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Vor diesem Hintergrund hat es sich austriamicrosystems zum Ziel gesetzt, ein langfristig attraktives Arbeitsumfeld zu bieten und übernimmt auch in geschäftlich schwierigen Zeiten die entsprechende Verantwortung.



Personalstand am Hauptsitz zum Jahresende angepasst

Dennoch musste austriamicrosystems Ende 2008 – in Folge der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage gegen Jahresende und des damit verbundenen Abschwungs in der Halbleiterbranche – den Abbau von rund 70 Mitarbeitern weltweit, davon großteils am Standort Unterpremstätten, bekannt geben, der im laufenden Jahr wirksam wird. Der Personalanpassung waren die Ausschöpfung von Einsparpotenzialen in sämtlichen Bereichen des Unternehmens sowie allgemeine Maßnahmen wie die Rückstellung von Zeitarbeitnehmern und der Abbau von Überstunden vorangegangen. Zur Umsetzung wurde mit dem Betriebsrat ein Sozialplan vereinbart.

Umfassende globale Präsenz

Ende 2008 verzeichnete austriamicrosystems einen gestiegenen Mitarbeiterstand gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten in Europa, Nordamerika und Asien stieg auf 1.129 (2007: 1.071) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt, davon waren am Hauptsitz in Unterpremstätten mehr als 880 beschäftigt. Mit dem neu eröffneten Design Center in Valencia verfügt austriamicrosystems über mehr als 20 Standorte in 17 Ländern weltweit. In diesem weltumspannenden Netzwerk arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standortübergreifend daran, die Kundenwünsche und dynamischen Anforderungen des globalen Halbleitermarkts optimal abzudecken.

Interne Karrierewege bieten Perspektiven

Hinter der führenden Position von austriamicrosystems am analogen Halbleitermarkt stehen hochqualifizierte Ingenieure, Techniker und andere Spezialisten. Sie verfügen nicht nur über wertvolle Erfahrung und hervorragendes Fachwissen, sondern zeichnen sich auch durch ihre Motivation und die Überzeugung aus, Teil eines international erfolgreichen, richtungweisenden Unternehmens zu sein.

Um diese Mitarbeiter langfristig zu halten, hat austriamicrosystems Karrierewege entwickelt, die Spezialisten und Know-how-Trägern Entwicklungsmöglichkeiten und interne Perspektiven als Alternativen zur „klassischen“ Managementkarriere eröffnen. So wurde im vergangenen Jahr ein neuer Marketing Career Path mit Entwicklungsperspektiven für Marketingmanager definiert. Der bestehende Technical Career Path für Entwickler wurde inhaltlich ausgebaut.

Weiterbildung und Know-how-Transfer

austriamicrosystems setzte im vergangenen Jahr die unternehmensweiten Weiterbildungs- und Trainingsaktivitäten fort. Schwerpunkte bildeten ein globales Verkaufstraining für Marketing- und Vertriebsmitarbeiter in Asien, den USA und Europa sowie Trainings zu betriebswirtschaftlichen Themen. Daneben wird der Know-how-Transfer auf allen Ebenen aktiv gefördert, einschließlich spezieller Lehrlingsveranstaltungen für den fachlichen Nachwuchs.

Partnerschaften fördern Innovationen

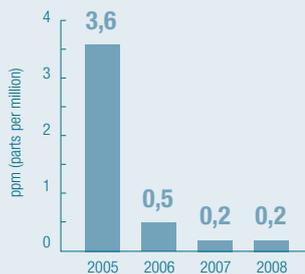
Um die Entwicklung innovativer Produkte für die Zukunft zu sichern, investierte austriamicrosystems auch unter zunehmend schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen nachhaltig in Forschung & Entwicklung. Das im vergangenen Jahr neu eröffnete Design Center in Valencia mit Fokus auf erneuerbare Energien ist ein weiterer Schritt zur Sicherung des Innovationsvorsprungs, ebenso wie die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Forschungsinstitutionen weltweit. austriamicrosystems unterhält Partnerschaften und Kooperationen mit wichtigen akademischen Einrichtungen im Bereich analoge Halbleiter wie der Hochschule für Technik in Rapperswil/Zürich (CH) und der Università di Pisa (I) und entwickelte das Masterstudium „Analog Chip Design“ an der Technischen Universität Graz (A) federführend mit. Dies sichert den Zugang zur Forschung und vertieft Kontakte zu Nachwuchsspezialisten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von austriamicrosystems bilden die Grundlage der starken Position des Unternehmens im analogen Halbleitermarkt. Die nachhaltige und langfristig orientierte Unternehmensstrategie ist daher darauf ausgerichtet, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglichst attraktive und zukunftssichere Arbeitsplätze zu bieten. Zugleich ist sich austriamicrosystems seiner Verantwortung als Arbeitgeber in der Region sowie an den internationalen Standorten bewusst.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Wie wenige andere Unternehmen in der Halbleiterbranche verbindet austriamicrosystems Innovation und Kundennutzen mit höchsten Qualitätsanforderungen und schonendem Umgang mit Ressourcen. Das strenge Qualitäts- und Umweltmanagement ist ein Wettbewerbsvorteil am Weltmarkt, da global tätige Kunden immer höhere Anforderungen an die Produkte, ihre nachhaltige Erzeugung sowie das Qualitätsmanagement der Zulieferer stellen.

Sinkende Rückweisungsrate



Zero Defect-Programm ausgebaut

Höchste Qualitätsstandards garantieren die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte und Prozesse von austriamicrosystems. Das 2006 gestartete Zero Defect-Programm mit dem Ziel fehlerfreier Produkte und Anwendungen wurde um Maßnahmen in den Bereichen Fertigung und Business-Prozesse erweitert. Mit Erfolg: Die Kundenrückweisungsrate blieb wie schon im Jahr 2007 konstant niedrig. Sie betrug 0,2 ppm (parts per million), was bedeutet, dass von zehn Millionen ausgelieferten Teilen durchschnittlich nur zwei defekt waren.

Neues Beschwerdemanagementsystem eingeführt

Im vergangenen Jahr hat austriamicrosystems das Anfang 2007 eingeführte Computer Aided Quality-System (CAQ) unternehmensweit implementiert. Das neue System erlaubt ein systematisches Beschwerdemanagement und stellt sicher, dass jeder Vertriebsmitarbeiter weltweit auf Knopfdruck aktuelle Statusinformationen zu Kundenbeschwerden erhält. Mithilfe der softwarebasierten Wissensdatenbank hat austriamicrosystems das ausgezeichnete Qualitätsmanagement weiter verbessert und kann seine Kunden – mit dem Ziel, „best in class“ zu sein – noch punktgenauer unterstützen.

Höchste internationale Qualitätsstandards

Die Zertifizierung der austriamicrosystems-Standorte nach den neuesten internationalen Qualitätsstandards ISO/TS 16949:2002 und ISO/TS 13485:2003 sowie nach ISO 9001:2000, QS 9000, VDA 6.1 und der Ford Q1 Zertifizierung bekräftigt die führende Position im Qualitätsmanagement. austriamicrosystems ist einer der wenigen Halbleiterhersteller weltweit, der die strengen Qualitätsrichtlinien der Automobilindustrie erfüllt. Daneben ist austriamicrosystems für die Entwicklung und Produktion von Medizinprodukten zertifiziert. Als weitere Auszeichnung erhielt das Unternehmen vom Sachversicherer die Einstufung als „Highly Protected Risk“.

CO₂-Emissionen werden weiter verringert

Die steigende CO₂-Konzentration in der Atmosphäre gilt als Hauptauslöser des weltweiten Klimawandels. austriamicrosystems erfasst seit 2007 am Unternehmenssitz in Unterpremstätten und im Testcenter auf den Philippinen systematisch alle Emissionen, die den Treibhauseffekt fördern, und setzt Maßnahmen zur Verringerung. Neben den Auswirkungen der Produktion wurden im vergangenen Jahr auch jene durch Energie, Transport sowie die Arbeitswege der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfasst. Um die CO₂-Gesamtemissionen von jährlich 35.600 Tonnen weiter zu senken, wird austriamicrosystems 2009 nochmals über 1.000 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen, unter anderem durch Maßnahmen im Druckluftsystem, bei der Stickstoff-Wafer-Lagerung und der Nachrüstung von Pumpen mit Frequenzumformern.

Ökologische Standards eingeführt

austriamicrosystems hat zusätzliche ökologische Richtlinien im Unternehmen umgesetzt: In der Betriebsverpflegung am Hauptsitz wird in Kooperation mit dem Cateringbetreiber vermehrt Fisch angeboten, der den Kriterien des Marine Steward Council (MSC) für nachhaltige Fischerei entspricht. austriamicrosystems hat sich zudem verpflichtet, ausschließlich Holz und Holzprodukte aus Unternehmen zu beziehen, die vom Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert wurden. Damit fördert austriamicrosystems die nachhaltige Holzwirtschaft und trägt zur Wahrung der ökonomischen und ökologischen Funktion der Wälder bei.

Strenge Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen

Mit seinen hohen Standards übernimmt austriamicrosystems seit jeher eine Führungsrolle im Umweltmanagement. Das Unternehmen ist nach ISO 14001:2004 und dem europäischen EMAS-Standard zertifiziert und besitzt den von Sony verliehenen Status als Green Partner. In der Produktion verzichtet austriamicrosystems gemäß der EU-Richtlinie Reduction of Hazardous Substances (RoHS), die bereits vor deren Inkrafttreten umgesetzt wurde, auf gefährliche Materialien. Auch die externen Partnerfirmen von austriamicrosystems müssen die strengen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen einhalten.

austriamicrosystems ist mit seinem Qualitäts- und Umweltmanagement seit vielen Jahren Vorreiter in der Halbleiterbranche. Das Unternehmen wird in diese Bereiche weiter investieren und hat das Ziel, den erreichten Standard noch zu erhöhen.





Geschäftsfelder

Power Management

Sensorik

Mobile Entertainment

Full Service Foundry

Power Management

Power Management ist eine Kernexpertise von austriamicrosystems. Das Power Management-Know-how wird in allen Zielmärkten von Kommunikation über Industrie und Medizintechnik bis Automotive eingesetzt. Power Management-ICs von austriamicrosystems sind klein, stromsparend, effizient und damit besonders für portable Geräte geeignet. Ein Untersegment von Power Management ist das Beleuchtungsmanagement, in dem sich austriamicrosystems mit zukunftsweisenden Produktinnovationen durchgesetzt hat: ICs für die Steuerung von Xenon-Blitzlichtern für Kameras in Mobiltelefonen und Lösungen für die Hintergrundbeleuchtung von LCD-Fernsehern mit RGB-LEDs wurden 2008 in den Markt eingeführt.

Integration auf kleinstem Raum, komplettes Portfolio

Bei analogen Mikrochips für das Power Management tragbarer Geräte ist austriamicrosystems weltweit führend. Dahinter stehen jahrzehntelange Erfahrung und ausgefeiltes technologisches Know-how: austriamicrosystems ist in der Lage, technische Funktionen auf kleinstem Raum zu integrieren. Dies ist wichtig, denn die Anforderungen an batteriebetriebene Geräte – vom Mobiltelefon bis zum medizinischen Helfer – steigen laufend. Sie müssen Höchstleistungen erbringen, klein und handlich sein und möglichst lange Akku- und Batterielaufzeiten bieten.

Um dies zu erreichen, sind für die Steuerung der Stromversorgung immer anspruchsvollere Lösungen mit immer geringerem Platzbedarf erforderlich. austriamicrosystems punktet mit einem kompletten Portfolio: von Einzelbausteinen bis zu komplexen Power Management Units mit integrierten Audio-, Beleuchtungs- und Ladefunktionen.

Neue Chancen im Beleuchtungsmanagement

Der Wachstumstreiber Beleuchtungsmanagement wird immer wichtiger. In der Mobilkommunikation werden die Lösungen von austriamicrosystems zur LED-Steuerung vor allem für Lichteffekte, die Beleuchtung von Displays und Tasten und für das Blitzlicht von Kameras in Mobiltelefonen eingesetzt.

Mit seinen hochintegrierten, flexiblen Mikrochips für die Ansteuerung verschiedener LED-Typen ist austriamicrosystems im Beleuchtungsmanagement bestens positioniert. Das Produktportfolio wurde 2008 wiederum erweitert und deckt die ganze Palette an Beleuchtungsaufgaben ab. Es reicht von einzelnen LED-Treibern für die optimierte Blitzlichtsteuerung bis zu komplexen IC-Lösungen, die die komplette Beleuchtung im Telefon steuern und sogar Lichteffekte mit Musik synchronisieren können.

Die in Mobiltelefone integrierten Kameras bieten heute eine Bildauflösung von drei bis fünf Megapixel und sogar mehr. Für eine optimale Bildqualität wird im Mobiltelefon ein Kamerablitz integriert, der höchste Blitzleistung generieren soll, ohne dass die Betriebszeit der Geräte wesentlich darunter leidet. Möglich machen das Speziallösungen für das Beleuchtungsmanagement. Im vergangenen Jahr entwickelte austriamicrosystems Produkte für die Steuerung der zukunftsweisenden Xenon-Kamerablitz, die die LED-Technologie teilweise ersetzen werden.

Hintergrundbeleuchtung von LCD-Fernsehern

Bei der Hintergrundbeleuchtung von großen LCD-Bildschirmen brachte austriamicrosystems weitere wegweisende Lösungen für weiße und farbige LEDs auf dem Markt. RGB-LEDs ermöglichen eine bessere Farbsteuerung als weiße LEDs und bieten eine beeindruckende Bildqualität in großformatigen LCD-Fernsehern. Damit wird nicht nur der Bildkontrast verzehnfacht, sondern zugleich der Stromverbrauch der Geräte um bis zu 40% reduziert. austriamicrosystems setzt damit das in der Mobilkommunikation erworbene Know-how erfolgreich in einem neuen Geschäftsfeld ein und stärkt seine Position als Innovator.

Ungebrochener Trend zu Multimedia

Die meisten Power Management-ICs von austriamicrosystems werden in der mobilen Kommunikation eingesetzt. Die Entwicklung des Mobiltelefons zum umfassenden Multimediagerät birgt hier weiteres Wachstumspotenzial. Einerseits steigt der Funktionsumfang, andererseits ist es für die Endkunden wichtig, dass ihr mobiler Begleiter sicher funktioniert und eine möglichst lange Betriebsdauer hat. Führende Mobiltelefonhersteller nutzen das Know-how von austriamicrosystems in verschiedenen Marktsegmenten und Produktlinien. Darüber hinaus hat das Unternehmen 2008 den Markt für Navigationssysteme erschlossen.

Nachfrage nach medizinischen Geräten wächst

Der Trend zur Personal Healthcare – in der Patienten immer mehr Aufgaben eigenständig übernehmen – setzt sich weiter fort. Dadurch steigt der Bedarf an handlichen und zuverlässigen technischen Helfern für die private Gesundheitspflege und -vorsorge. Tragbare medizinische Geräte wie Blutzuckermessgeräte müssen äußerst genau messen und sollen möglichst wenig Batteriestrom verbrauchen. Dies erfordert eine effiziente Stromversorgung. Die IC-Technologie von austriamicrosystems ermöglicht eine präzise Steuerung bei kleinsten Ausmaßen und minimaler Stromaufnahme.

Zuverlässige Lösungen für Automobil- und Industrieelektronik

Im Bereich Automotive setzt austriamicrosystems Power Management-Technologien vor allem für das Batteriemangement ein. Da die Anzahl der elektrischen Verbraucher im Fahrzeug durch Sicherheits- und Komfortsysteme steigt, muss die Batterie ein deutliches Mehr an Leistung erbringen und zugleich sicher funktionieren. Im vergangenen Jahr hat austriamicrosystems das Produktportfolio in der Automobilelektronik ausgebaut und ein intelligentes Komplettsystem für das Batteriemangement entwickelt. Das Unternehmen bringt sein langjähriges Know-how zudem in eine Vielzahl von IC-Lösungen für Anwendungen in der Industrieelektronik und in Großsystemen der Medizintechnik ein.

austriamicrosystems ist mit seinen Lösungen zur Steuerung der Stromversorgung ein führender Anbieter im analogen Halbleitermarkt. Power Management ist das nach wie vor am stärksten wachsende Segment des Analogmarkts und wird trotz der aktuell schwierigen Marktlage mittelfristig ein bedeutender Wachstumsbereich für austriamicrosystems bleiben.

Xenon-Blitzlichter für Mobiltelefone

Immer mehr Mobiltelefonhersteller integrieren erstklassige Kameras in ihre Geräte. Bildauflösungen von bis zu fünf und mehr Megapixel sind heute keine Seltenheit mehr. Um die gebräuchliche Digitalkamera zu ersetzen, ist dabei eines notwendig: ein leistungsstarkes Blitzlicht. Die verbreiteten LED-Blitzlichter werden für hochwertige Kameratelefone zunehmend durch die Xenon-Technologie ersetzt. Xenon-Blitzlichter zeichnen sich durch helleres Licht, geringeren Energieverbrauch und höhere Lebensdauer aus.

Sensorik

Sie sind nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken: Sensoren, die das Auto vor dem Schleudern bewahren, hohe Gesprächsqualität im Mobiltelefon sicherstellen und gestochen scharfe digitale Röntgenbilder ermöglichen. Dabei spielt häufig das branchenführende Know-how von austriamicrosystems eine Rolle. Sensorik ist zugleich ein Zukunftsthema, das neue technische Möglichkeiten schafft, um unser Leben zu verbessern und zu erleichtern.

Führende Expertise, Produktpalette ausgebaut

Das Geschäftsfeld Sensorik umfasst die Sensor- und Sensorschnittstellenprodukte von austriamicrosystems. Die Produktpalette reicht von industriellen Drehwinkelsensoren über Spezialkomponenten für medizinische Geräte bis zu Auswerteeinheiten für Sensorsysteme im Automobil. Sie werden in allen Zielmärkten von austriamicrosystems eingesetzt – von der Industrieelektronik und Medizintechnik über die Automobilelektronik bis zur Mobilkommunikation. Mit der langjährigen Sensorexpertise ist austriamicrosystems in vielen Anwendungsbereichen führend. Im vergangenen Jahr erweiterte das Unternehmen das Sensorik-Produktportfolio in vielen Bereichen und erschloss neue Kunden und Anwendungen.

Magnetische Encoder erobern neue Einsatzbereiche

Die erfolgreichen magnetischen Sensoren (magnetische Encoder) gewinnen weiter an Bedeutung. Mit der branchenweit größten Palette an integrierten magnetischen Drehwinkelgebern verzeichnete austriamicrosystems auch im abgelaufenen Jahr attraktive Wachstumsraten und erwartet eine weitere positive Entwicklung. Neue Anwendungen außerhalb der Industrie- und Automobilelektronik sind in Entwicklung und sollen in den nächsten Jahren zur Marktreife gelangen.

Im vergangenen Jahr erweiterte austriamicrosystems die Produktfamilie durch neue Winkelsensoren mit hoher Auflösung sowie Linearsensoren. Besonders innovativ ist eine neue Lösung für Bedieneinheiten in mobilen Kommunikationsgeräten. Mit ihrer Hilfe lässt sich ein flaches, in alle Richtungen bewegliches Bedienelement mit Computermaus-Funktion realisieren, das interessante künftige Geschäftschancen eröffnet. Encoder-ICs von austriamicrosystems eignen sich auch zur Positionssteuerung in miniaturisierten Motorsystemen. In den neuartigen Kameramodulen für Mobiltelefone, die die Beteiligung NST entwickelt, wird die Motorposition der Mikromotoren durch Linearsensoren kontrolliert. Die Entwicklung der Module wurde erfolgreich weitergeführt, die Produkte stehen an der Schwelle zur Industrialisierung.

MEMS-Mikrofone entwickeln sich erfolgreich

Das Geschäft mit Sensorschnittstellen für Miniaturmikrofone entwickelte sich 2008 sehr gut. austriamicrosystems ist Marktführer bei digitalen MEMS (Micro Electromechanical Systems)-Mikrofonen für Mobiltelefone, die von immer mehr Herstellern eingesetzt werden. Zugleich wurden im letzten Jahr erste Produkte für Notebooks ausgeliefert.

Ein weltweit führender Mobiltelefonanbieter setzt MEMS-Mikrofone dazu ein, die Klangqualität beim Telefonieren durch eine Reduktion der Hintergrundgeräusche deutlich zu verbessern. Gleichzeitig entwickelte austriamicrosystems eine eigene innovative „Noise Cancellation“-Chiplösung für Kommunikationsgeräte. Sie unterdrückt störende Hintergrundgeräusche besonders effektiv und bietet signifikante Vorteile gegenüber dem Wettbewerb.

Markt für Medical Imaging-Technologien wächst

Auch der Bereich Medical Imaging entwickelte sich positiv. austriamicrosystems beliefert marktführende Unternehmen mit Sensorschnittstellen für digitales Röntgen, Computertomografie und Ultraschall und arbeitet an innovativen IC-Lösungen der nächsten Generation. Durch die noch genauere Erfassung extrem kleiner Signale ermöglichen die Produkte eine überragende Bildqualität und eröffnen neue Diagnosemöglichkeiten. In der Computertomografie setzte austriamicrosystems die strategische Partnerschaft mit Siemens Medical, einem weltweit führenden Anbieter von CT-Systemen, fort. Im Bereich Digitalröntgen arbeitet austriamicrosystems eng mit Trixell, dem Weltmarktführer bei Detektormodulen für die digitale Radiografie, zusammen.

UHF-RFID: Erste Lesegeräte mit austriamicrosystems-1-Chip-Lösung

Die neu entwickelten ICs für Lesegeräte auf Basis der UHF-RFID-Technologie werden vom Markt sehr gut angenommen. Erste Endgeräte kamen im vergangenen Jahr auf den Markt, damit konnte austriamicrosystems durch die Weiterentwicklung existierender Know-hows einen neuen Absatzmarkt eröffnen. Die Integration aller wesentlichen Funktionen auf nur einem Chip lässt Kosten und Stromverbrauch der Lesegeräte erheblich sinken, was die raschere Verbreitung von RFID-Lösungen erleichtert. austriamicrosystems erweiterte 2008 die Produktpalette und deckt nun die relevanten Frequenzbereiche bis 2,4 Gigahertz ab.

Intelligente Gebäudeleittechnik gefragt

Eine intelligente Gebäudeleittechnik verringert die Betriebs- und Energiekosten und erhöht die Sicherheit in Gebäuden. Dahinter steht häufig das langjährige Sensor-Know-how von austriamicrosystems. Die Sensorschnittstellen von austriamicrosystems werden vielfältig eingesetzt: von der Auswertung von Daten zu Temperatur oder Luftfeuchtigkeit über Brandschutz bis zur Steuerung von Heizung, Licht oder Beschattung.

Automotive: Sensorikaufgaben nehmen zu, positiver Ausblick für Encoder und Flexray

In der Automobilelektronik nimmt die Anzahl von Sensoren in Sicherheits- und Komfortsystemen stetig zu. Die magnetischen Winkelsensoren von austriamicrosystems sind hervorragend für eine Vielzahl von Sensorikaufgaben im Fahrzeug geeignet. Spezielle, für den Automotive-Bereich taugliche Produkte eröffnen neue Wachstumschancen in den nächsten Jahren. Verwandte Sensortechnologien werden für kundenspezifische Lösungen für führende Automobilzulieferer eingesetzt, so fand 2008 der Produktionshochlauf eines IC zur Positionsbestimmung im Gaspedal statt. Für FlexRay, die innovative Datenbustechnologie für künftige Brems-, Dämpfungs- und Lenksysteme, stellte austriamicrosystems attraktive neue Produkte vor und bestätigte so seine führende Position.

Der Bereich Sensorik ist ein Kernbereich von austriamicrosystems, in dem langjähriges, branchenführendes Know-how gebündelt ist. Auch wenn die Marktlage derzeit herausfordernd ist, bietet dieses Geschäftsfeld durch den langfristigen Trend zur Verwendung von Sensoren in allen Lebensbereichen attraktive Wachstumsmöglichkeiten in den kommenden Jahren.

Noise Cancellation

Mittels Noise Cancellation werden Störgeräusche – wie z.B. Hintergrundlärm oder Windgeräusche – in Mobiltelefonen und Kommunikationsgeräten elektronisch erfasst und gezielt reduziert oder ausgeschaltet. So lässt sich auch in lauten Umgebungen oder im Fahrzeug in hervorragender Qualität telefonieren und selbst bei Umgebungslärm Musik vom MP3-Player oder Mobiltelefon genießen.

Mobile Entertainment

Das Marktumfeld im Geschäftsfeld Mobile Entertainment stellte sich im vergangenen Jahr als zunehmend komplexer dar. Dennoch schloss austriamicrosystems die Entwicklung einer neuen Produktgeneration ab und lieferte Audio- und Power Management-Lösungen in hohen Volumina. Zahlreiche hochwertige MP3-Player, Personal Media Player, Navigationssysteme und verwandte Geräte verdanken ihre Klangqualität der Technologie von austriamicrosystems. Zur optimalen Abdeckung dieses attraktiven Markts liegt der Schwerpunkt künftig auf analogen Frontend-ICs, für den Produktbereich Gesamtsysteme ist eine Partnerschaft geplant.

Fokus auf analoge Frontends verstärkt

Die analogen Frontends von austriamicrosystems vereinen alle Funktionen für das Audio und Power Management, die ein digitales System für mobile Unterhaltungsgeräte benötigt. austriamicrosystems treibt die Entwicklung leistungsstarker analoger Frontend-Lösungen als Technologieführer voran und arbeitet an einer weiteren Reduktion des Stromverbrauchs.

Die neueste Generation analoger Frontends überzeugt überall dort, wo höchste Performance, niedrigster Stromverbrauch und geringer Platzbedarf gefragt sind. Die IC-Lösungen eignen sich für eine breite Palette mobiler Geräte – von Media Playern über tragbare Navigationsgeräte und Spielkonsolen bis zu Mobiltelefonen. Millionen Endkunden weltweit profitieren von der exzellenten Klangqualität und den herausragenden Akkulaufzeiten der Geräte mit Mikrochips von austriamicrosystems.

Gesamtsysteme: Partnerschaft für System-Know-how geplant

Die 2007 neu entwickelte Generation von Hochleistungs-Gesamtsystemen wurde im vergangenen Jahr in die Massenproduktion überführt. Die angebotenen Lösungen, die neben dem IC mit Digital- und Analog-Funktionen eine umfangreiche Softwareplattform umfassen, sind mit ihrer Performance branchenführend und bieten Audio- und Videoqualität auf höchstem Niveau. austriamicrosystems erfüllte damit die Anforderungen des Markts und stellte seine Systemkompetenz erneut unter Beweis.

Da die Entwicklung von Digitalprozessoren immer spezifischeres Wissen erfordert, plant austriamicrosystems, das System-Know-how in diesem Bereich in eine Partnerschaft mit einem spezialisierten Halbleiterhersteller einzubringen. So kann den Kunden eine Roadmap mit attraktiven Produkten

bereitgestellt werden. Die Kooperation ermöglicht dem Partner, die Weiterentwicklung der digitalen Komponenten auf Basis der Technologie von austriamicrosystems voranzutreiben. Dies betrifft vor allem Anwendungen im Bereich Mobiltelefone.

Portable Navigationssysteme und Multimediageräte haben weiteres Potenzial

Die rasante technologische Entwicklung eröffnet neue Anwendungen: Bestand der Markt für Navigationssysteme bis vor ein paar Jahren fast ausschließlich aus festeingebauten Geräten, so werden heute vor allem portable Navigationsgeräte vertrieben. Für diesen Markt hat austriamicrosystems speziell angepasste Power Management- und Audio-Lösungen entwickelt.

Weitere Chancen ergeben sich aus der Erweiterung des Mobiltelefons zum echten Multimediagerät. Bei modernen Mobiltelefonen zählen die integrierte Kamera und MP3-Funktionen bereits zum Standard. Immer mehr Konsumenten greifen zu Musik-Handys, denen in den nächsten Jahren ein weiter steigender Absatz vorausgesagt wird. Daneben bieten die Mobiltelefonhersteller zunehmend auch Modelle mit verbesserten Videofunktionen an.

Mit ihrer erstklassigen Klangqualität, dem äußerst niedrigen Stromverbrauch und der langen Spielzeit eignen sich die Mikrochips von austriamicrosystems bestens für den Einsatz in hochwertigen tragbaren Geräten. Anfang 2008 wurden die ersten Produkte einer neuen Familie von Media Player-ICs mit innovativem IP vorgestellt. Sie ermöglichen dieselbe Klangqualität am mobilen Gerät oder Mobiltelefon wie beim HiFi-System zu Hause und bieten herausragende Spielzeiten.

Die Power Management- und Audio-ICs von austriamicrosystems haben sich in Millionen von portablen Geräten bewährt. Trotz des schwierigeren Marktumfelds ist austriamicrosystems zuversichtlich für den Bereich Mobile Entertainment. Die Entwicklung des Mobiltelefons zum echten Multimediagerät birgt nach wie vor signifikantes Wachstumspotenzial, dabei werden stets analoge ICs notwendig sein, um wichtige Funktionen in der digitalen Unterhaltungswelt bereitzustellen.

Full Service Foundry

Im Bereich Full Service Foundry fertigt austriamicrosystems analoge und Mixed Signal-ICs für Unternehmen ohne eigene Fertigungsmöglichkeit, dabei liegt der Fokus auf hochwertigen Spezialprozessen wie Hochvolt oder Silizium Germanium (SiGe). Trotz des sich eintrübenden Branchenumfelds gewann austriamicrosystems 2008 neue Auftragskunden hinzu, zugleich wurde das Fertigungs-Know-how bei komplexen analogen Spezialprozessen weiter ausgebaut.

Technologischer Vorsprung dank Know-how-Austausch

Die branchenführende Expertise in der Fertigung analoger ICs fußt auf zwei Säulen: über 25 Jahren Erfahrung mit analogen Halbleiterprozessstechnologien und dem Betrieb hochmoderner Produktions- und Testanlagen. Der Bereich Full Service Foundry verfügt mit der 200mm-Fertigung am Hauptsitz über im Branchenvergleich erstrangige Produktionsmöglichkeiten für analoge und Mixed Signal-Schaltkreise in Hochvolt- und SiGe-Technologie. Diese können nach Bedarf durch höchstzuverlässige und temperaturbeständige Speichertechnologien ergänzt werden.



Zu den Foundry-Kunden zählen Designhäuser und Fabless-Anbieter ohne eigene Fertigung, aber auch integrierte Halbleiterhersteller (IDMs). Dank des Know-how-Austausches mit den Produktbereichen bietet der Bereich Full Service Foundry den Kunden bestmögliche Unterstützung bei der Realisierung ihrer Projekte und sichert so seinen Technologievorsprung. Gleichzeitig profitieren die Kunden der anderen Geschäftsfelder von der im Bereich Full Service Foundry erworbenen Fertigungsexpertise.

Breite Leistungspalette, Nachfrage nach Komplettprodukten gestiegen

Im Foundry-Bereich bietet austriamicrosystems ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen an – vom prozessierten Wafer bis zu fertig getesteten Chips. Dabei entscheiden sich immer mehr Kunden für „schlüsselfertige“ Turnkey-Produkte. Alle dafür erforderlichen Leistungen – von der Designunterstützung über die Maskenerstellung, Waferproduktion und Gehäusemontage bis zum Test – stellt austriamicrosystems aus einer Hand zur Verfügung.

Der Bereich Full Service Foundry hat vollen Zugang zur internen Produktionskapazität und deckt ein breites Spektrum von mittelgroßen Serien bis hin zu hochvolumigen Produkten ab. Die Anwendungen der gefertigten Mikrochips reichen von Produktkomponenten für Wireless-Systeme für die mobile

Kommunikation über Spezialgeräte der Medizintechnik bis zu vielfältigen Sensoren für die industrielle Messtechnik. Damit das geistige Eigentum der Kunden geschützt bleibt, ist der Bereich Full Service Foundry vollständig von den produktorientierten Bereichen getrennt.

Spezialprozesse ausgebaut und Neukunden gewonnen

Im vergangenen Jahr konzentrierte sich austriamicrosystems weiter auf hochwertige Hochvolt-, Sensor- und Hochfrequenzanwendungen. Gemeinsam mit IBM, die die Hochvolt-CMOS-Technologie von austriamicrosystems lizenziert haben, entwickelt das Unternehmen derzeit einen innovativen 0.18 μ m-Hochvolt-CMOS-Prozess. Den Kunden des Bereichs Full Service Foundry steht damit ab dem laufenden Jahr die führende analoge 0.18 μ m-Technologie für ihre Designs zur Verfügung. Die Partnerschaft mit IBM stellt die Prozessexpertise von austriamicrosystems unter Beweis und schafft Zugang zu zusätzlicher Produktionskapazität.

Der Bereich Full Service Foundry arbeitet unter anderem mit führenden Anbietern von Analog-ICs wie Texas Instruments oder Analog Devices sowie führenden Fabless-Unternehmen wie Fingerprint Cards oder Frontier Silicon zusammen. Auch im vergangenen Jahr gewann austriamicrosystems weitere Foundry-Kunden aus Europa und den USA hinzu. Daneben trieb der Bereich Full Service Foundry die Migration bestehender Kunden von Standard- zu höherwertigen Spezialprozessen voran.

Kunden profitieren von Designunterstützung

Um das Chipdesign zu optimieren, bietet austriamicrosystems als eines von wenigen Foundry-Unternehmen Design For Manufacturability (DFM)-Leistungen für analoge und Mixed Signal-Schaltkreise an. Foundry-Kunden profitieren zudem von der branchenweit bekannten Design-Umgebung HIT-Kit. Sie wurde 2008 weiterentwickelt und steht nun für alle Prozesstechnologien von 0.8 μ m über 0.35 μ m bis 0.18 μ m zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr konnte austriamicrosystems seine technologische Führungsposition als Analog Foundry für Spezialprozesse behaupten und selbst in einem zunehmend schwierigeren Marktumfeld neue Kunden gewinnen. Auch in Zukunft setzt das Unternehmen auf die eigene Produktion, der Bereich Full Service Foundry konzentriert sich dabei auf den Ausbau des Geschäfts mit Spezialprozessen. Die Auftragsfertigung leistet so einen wertvollen Beitrag zum Gesamtgeschäft von austriamicrosystems.





***Investor Relations,
Corporate Governance und Organe***

Investor Relations

Corporate Governance

Organe der Gesellschaft

Investor Relations

Nach einem Einbruch zu Jahresbeginn konnte sich die Aktie von austriamicrosystems (Ticker: AMS) in den ersten neun Monaten 2008 recht gut halten, um dann wie die Finanzmärkte allgemein ab Oktober stark nachzugeben. Der Kursrückgang war angetrieben von den negativen Branchen- und Markt-trends, wobei sich zusätzlich im Laufe des Jahres der Fokus zahlreicher institutioneller Anleger vom Halbleitersegment weg verschob. Im Zuge der sich verstärkenden Finanzkrise zeigte sich zugleich, dass in schwierigen Börsenzeiten kleinere Titel wie austriamicrosystems durch ihre geringere Liquidität stärker negativ betroffen sind.

austriamicrosystems wird seine nachhaltige Unternehmensstrategie mit Fokus auf technisch führende Produkte und zukunftssträchtige Märkte weiter verfolgen. Das Unternehmen ist überzeugt, damit für Investoren langfristig attraktiv zu sein und den aktuell niedrigen Aktienkurs auf ein dem tatsächlichen Potenzial adäquates Niveau zurückführen zu können.

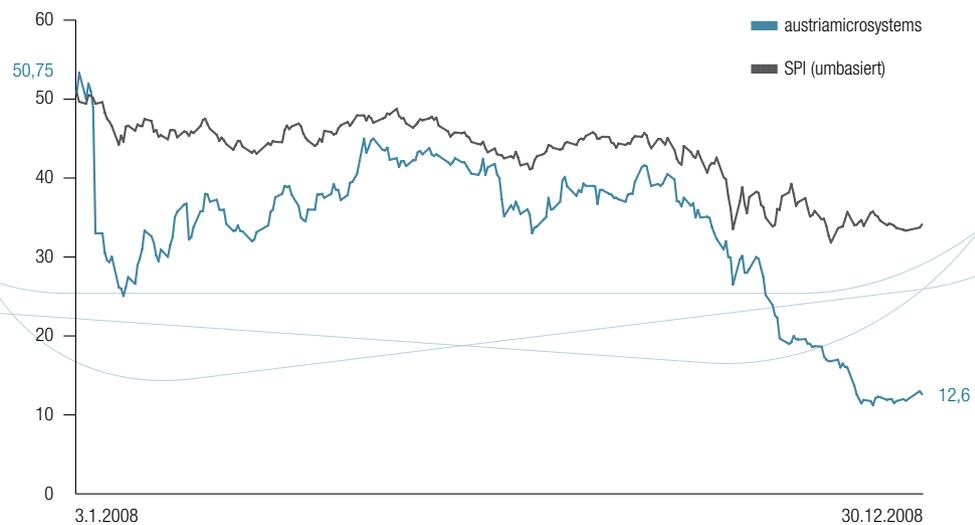
Bei der Hauptversammlung im März 2008 wurde auf Antrag eines Aktionärs die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,50 EUR pro Aktie beschlossen. Der Kapitalabfluss aus dieser Ausschüttung belief sich auf 16,4 Mio. EUR, was den Finanzmittelaufbau im Jahr 2008 negativ beeinflusste. Auswirkungen auf die Umsetzung geplanter Investitionen konnten jedoch vermieden werden.

Äußerst erfreulich für austriamicrosystems war die Aufnahme der Aktie in den Swiss Performance Index (SPI®) per 6. Mai 2008. Die Regularien des SPI® wurden im Frühjahr 2008 internationalen Standards angepasst und erlaubten nun die seit längerem angestrebte Aufnahme von austriamicrosystems zum ersten möglichen Termin. Der SPI® ist ein weit verbreiteter Benchmark-Index, in dem nahezu alle in der Schweiz notierten Unternehmen vertreten sind. Die Aufnahme in den Index führte in der Folge zu stärkerem Interesse insbesondere von schweizerischen Investoren.

Im Juli 2008 gab austriamicrosystems ein Aktienrückkaufprogramm bekannt, das von 8. Juli 2008 bis zum 26. September 2010 läuft und auf einem Beschluss der Hauptversammlung im März 2008 basiert. Bis Ende 2008 wurden im Rahmen dieses Programms insgesamt 244.713 Aktien (= 2,22% der ausstehenden Aktien) zu einem Gegenwert von 5,01 Mio. EUR zurückgekauft. Die Aktien werden derzeit als kurzfristige Wertpapiere im Treasury gehalten und sollen primär zur Finanzierung des Mitarbeiteraktienoptionsplans verwendet werden.

austriamicrosystems hat im Bilanzjahr 2008 seine Informationspolitik im Sinne international üblicher Standards fortgeführt. Die Quartalsberichte, regelmäßige Ergebnispräsentationen für Analysten, Finanzpresse und institutionelle Anleger sowie die Teilnahme an Investorenkonferenzen auf europäischer Ebene dienen als Basis, um austriamicrosystems bestehenden und potenziellen Investoren näher zu bringen. In Roadshows und Investorenterminen hat sich das Unternehmen in wichtigen Finanzzentren wie Zürich, London, Frankfurt, Edinburgh und Wien präsentiert. Weitere Informationen können Aktionäre auf der Unternehmenswebsite www.austriamicrosystems.com im Bereich „Investor“ abrufen. Hier finden Aktionäre alle veröffentlichten Berichte zum Download sowie zusätzliche Informationen zur Aktie und ihrer Entwicklung.

Kurs der austriamicrosystems-Aktie in CHF



Details zur Aktie

| | |
|---------------|--------------------------|
| ISIN | AT0000920863 |
| Valorennummer | 1808109 |
| Ticker Symbol | AMS (SIX Swiss Exchange) |

Corporate Governance

austriamicrosystems AG unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“).

austriamicrosystems AG weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrats.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Gesellschaft auf freiwilliger Basis zur Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Weitere Informationen zu dieser Selbstverpflichtung sind am Ende dieses Kapitels im Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ enthalten.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die austriamicrosystems AG, mit Sitz in Unterpremstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 1808109; ISIN AT0000920863). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 139 Mio. CHF auf.

Die Geschäftstätigkeit der austriamicrosystems AG ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry & Sonstige gegliedert.

Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Märkte Communications, Industry & Medical und Automotive unter Einschluss des Produktbereichs Standard Linear, während das Geschäftssegment Foundry & Sonstige den Marktbereich Full Service Foundry beinhaltet. Die Bereiche werden jeweils von einem Bereichsverantwortlichen geleitet, der für die Führung des Bereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich ist. Er berichtet direkt an den Vorstand der austriamicrosystems AG. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkotierte Tochtergesellschaften; kotierte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden.

| Firma | Sitz | Eigenkapital in EUR | Beteiligungsquote |
|---|--------------|---------------------|-------------------|
| austriamicrosystems Germany GmbH | München | 349.627 | 100% |
| austriamicrosystems Switzerland AG | Rapperswil | 422.125 | 100% |
| austriamicrosystems France S.à.r.l. | Vincennes | -148.655 | 100% |
| austriamicrosystems Italy S.r.l. | Mailand | 320.439 | 100% |
| austriamicrosystems (United Kingdom) Ltd. | Launceston | 68.913 | 100% |
| austriamicrosystems USA, Inc. | San Jose | 500.985 | 100% |
| austriamicrosystems Japan Co., Ltd. | Tokio | 82.723 | 100% |
| austriamicrosystems (Philippines), Inc. | Calamba City | 304.363 | 100% |
| austriamicrosystems India Pvt. Ltd. | Hyderabad | 65.823 | 100% |
| austriamicrosystems Spain SL | Valencia | 11.086 | 100% |

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Juli 2007 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, 5,22% des Grundkapitals hält. Im April 2008 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Schroders plc, London, Großbritannien, 4,61% des Grundkapitals hält. Im September 2008 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass Herr Dr. Berger, Wien, Österreich, als Treuhänder 8,3% des Grundkapitals hält.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der austriamicrosystems AG betrug zum 31. Dezember 2008 nominal 26.698.436,81 EUR, aufgeteilt in 11.021.355 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR.

2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im Besonderen

Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neuen Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005).

2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der austriamicrosystems-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2006 168,19 Mio. EUR, zum 31. Dezember 2007 197,12 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2008 191,08 Mio. EUR.

Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der austriamicrosystems AG besteht zum Stichtag aus 11.021.355 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahletes Kapital existiert nicht.

Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einem Aktienoptionsplan für Führungskräfte und wichtige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002 bis 2005 wurden 200.790 Optionen zu einem Ausübungspreis von 6,00 EUR (18,00 EUR vor dem Aktiensplit) je Aktie ausgegeben. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 33% der Optionen können frühestens am Erstausgabebetrag, 33% frühestens ein Jahr danach und 34% frühestens nach zwei Jahren ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 1. Januar 2012.

Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechts 174.375 Stück eigene Aktien um je 6,00 EUR pro Stück erworben. Im Jahr 2008 wurden davon aufgrund der Ausübung von Optionen 12.500 Stück Aktien an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen. Dementsprechend führt die Ausübung der Optionen aus dem SOP 2002 zu keiner Erhöhung der Anzahl ausgegebener Aktien und zu keinem Verwässerungseffekt.

Am 22. April 2005 hat der Vorstand einem Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 990.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. Im Jahr 2008 wurden 273.588 Optionen ausgegeben, damit sind insgesamt 959.116 Optionen ausgegeben worden (nach Abzug zurückgefallener Optionen). Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20% der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20% frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der austriamicrosystems-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25%. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Die Optionen sind nicht handelbar.

3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus sechs Mitgliedern zusammen, wovon zwei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv.

3.1/3.2/3.3/3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen. In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder einer verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

Corporate Governance

DI Guido Klestil (Vorsitzender), geboren 1941, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsvorsitzender seit 1988. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Nachrichtentechnik hielt DI Klestil in seiner 38-jährigen Laufbahn Management-Positionen in großen internationalen Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie, darunter als Generaldirektor ITT Österreich, Generaldirektor Alcatel Österreich und Mitglied des Vorstands der Austrian Industries. Er ist Aufsichtsratsmitglied der Wiener Städtischen Versicherung AG (Österreich) sowie Beiratsmitglied der Amerikanischen Handelskammer in Österreich.

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2001, stellvertretender Vorsitzender seit Juli 2001. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

Dr. Felix Ehrat, geboren 1957, Schweizer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit April 2004. Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft mit Abschlüssen als Dr. jur. und LL.M. trat Dr. Ehrat in die Anwaltskanzlei Bär & Karrer mit Hauptsitz in Zürich ein. Dort war er von 2000 bis 2003 Managing Partner der Gesamtkanzlei und ist seit 2003 Senior Partner. Er ist unter anderem Vizepräsident des Verwaltungsrats der Charles Vögele Holding AG (Schweiz) und Mitglied des Verwaltungsrats der Carlo Gavazzi Holding AG (Schweiz); beide Unternehmen sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2006. Amtszeit bis 2009. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst Vorstand bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, später Präsident Intier Automotive Europe und Magna Closures. Seit 2007 VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik und seit 2008 VP Global Purchasing Magna International Europe.

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Juli 1994. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner 32-jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker tätig und ist seit 1984 als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie beschäftigt. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 1999. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Günter Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anders bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der austriamicrosystems AG hat die folgenden drei Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss, einen Bilanzausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher

Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

– Personalausschuss:

Der Personalausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands (Vorauswahl und Nominierung des Vorstands, Vorbereitung der Bestellung und Abberufung, Vorbereitung der Anstellungsverträge der Mitglieder und Regelung der Vergütungen des Vorstands etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender) und Prof. Dr. Siegfried Selberherr.

– Bilanzausschuss:

Der Bilanzausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Dr. Felix Ehrat und Johann Eitner.

– Dringlichkeitsausschuss:

Dieser Ausschuss wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuss hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Ing. Günter Kneffel.

3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen.

Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt sechsmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten jeweils rund vier Stunden. Der Bilanzausschuss ist insgesamt zweimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten jeweils rund zwei Stunden. Der Personalausschuss ist insgesamt sechsmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund zwei Stunden. Der Dringlichkeitsausschuss ist einmal für rund sechs Stunden zusammengetreten.

3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der austriamicrosystems AG agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System und über ein Management Information System (MIS). Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden regelmäßig die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung.

4 Vorstand

4.1/4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

John A. Heugle, MSc, geboren 1958, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender seit April 2002. John A. Heugle war in seiner 25-jährigen beruflichen Laufbahn in Europa, Amerika und Asien tätig und ist seit 2002 bei der austriamicrosystems AG. Er hielt eine Reihe von Management-Positionen in Unternehmen im Elektronik- und Telekommunikationsbereich, wie Molex Inc., Stocko Metallwarenfabriken GmbH und Krone AG. John A. Heugle studierte Metallurgical Engineering an der University of Oklahoma (Abschluss als Bachelor of Science) und Material Science an der Northwestern University (Abschluss als Master of Science) in den USA.

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Seit 2001 bei der austriamicrosystems AG tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner mehr als zehnjährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

4.3 Managementverträge

Es existieren keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die Vergütung und die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats jährlich festgesetzt. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Festsetzungsverfahrens nicht gesondert informiert. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahmerecht an den Sitzungen des Personalausschusses, externe Berater werden keine hinzugezogen.

Corporate Governance

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage ist ausschließlich die Budgeterreichung bezüglich Umsatz und Ergebnis im entsprechenden Geschäftsjahr, wobei die Budgeterreichung jeweils zu 50% bezüglich Umsatz und Ergebnis berücksichtigt wird. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in ausgewählten Branchen auf nationaler Basis.

Auf die im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 26 gemachten Angaben wird verwiesen. Der variable Bestandteil der Vergütung betrug im Berichtsjahr 0% der Basisvergütung für den CEO und 0% der Basisvergütung für den Gesamtvorstand.

5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Bezüglich der Entschädigungen an amtierende Organmitglieder wird auf die im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 26 gemachten Angaben verwiesen.

An ausgeschiedene Organmitglieder wurden keine Abgangsentschädigungen bezahlt; ehemaligen Organmitgliedern wurden im Berichtsjahr keine Entschädigungen geleistet.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der austriamicrosystems AG halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreibt. Die Satzung der austriamicrosystems AG sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerefordernisse vor.

6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 20 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der Schweizer Tagespresse bekanntgemacht.

6.4 Traktandierung

Die Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden, jedenfalls muss die Tagesordnung mindestens sieben Tage vor dem Tag, bis zu dem die Aktien

für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu hinterlegen sind, bekannt gemacht werden. Erfordert die Beschlussfassung eine qualifizierte Mehrheit, hat die Veröffentlichung 14 Tage vor diesem Tag zu erfolgen. Eine Minderheit von 5% des Grundkapitals kann die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen, jedoch nur, wenn das Begehren so rechtzeitig gestellt wird, dass die genannten Fristen eingehalten werden können.

6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

7.1 Angebotspflicht

Da die austriamicrosystems AG eine österreichische, in der Schweiz kotierte Aktiengesellschaft ist, finden die Regelungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel bezüglich Angebotspflichten auf sie keine Anwendung. Ebenso finden die Regelungen des österreichischen Übernahmerechts bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf die austriamicrosystems AG. Die Satzung der austriamicrosystems AG enthält keine Bestimmungen betreffend Angebotspflichten.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln.

8 Wirtschaftsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Prüfers

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Prüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 27. März 2008 bestätigt. Der leitende Prüfer, Mag. Helmut Kerschbaumer, der für dieses Mandat verantwortlich ist, trat sein Amt im Jahr 2005 an.

8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 69.000,00 EUR in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von 36.382,06 EUR in Rechnung.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Prüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Bilanzausschuss des Aufsichtsrats. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an einer Sitzung des Aufsichtsrats und an zwei Sitzungen des Bilanzausschusses teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Bilanzausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der leitende Prüfer für die Gesellschaft wechselt jeweils alle fünf Jahre.

9 Informationspolitik

Die austriamicrosystems AG bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen.

Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens www.austriamicrosystems.com im Bereich „Investor“ abrufbar.

Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter www.austriamicrosystems.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc verfügbar und können unter www.austriamicrosystems.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe bezogen werden.

Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. austriamicrosystems AG informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht ist auch in gedruckter Form erhältlich. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Österreichischer Corporate Governance-Kodex

Die austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Aktiengesellschaft im Rahmen einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Dieser stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu Grundsätzen einer transparenten Unternehmensführung dar und spricht entsprechende Empfehlungen aus. Er ist in elektronischer Form auf der Website www.corporate-governance.at verfügbar.

Da die Gesellschaft jedoch nicht in Österreich börsennotiert ist, hat sie – dem in der Präambel des Österreichischen Corporate Governance-Kodex genannten Grundprinzip folgend – in ihrer Verpflichtungserklärung diejenigen Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex ausgenommen, die auf Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes beruhen oder mit solchen unmittelbar verknüpft sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in ihrer Verpflichtungserklärung folgende weiteren Abweichungen von den Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance-Kodex festgehalten:

- Regel 38, 57: Die Einführung formaler Altersgrenzen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erscheint der Gesellschaft im Interesse der Gewährleistung der Kontinuität der Unternehmensführung nicht erforderlich und wird vom Aufsichtsrat bzw. von der Hauptversammlung im Einzelfall entschieden.
- Regel 54: Die Anwendung dieser Regel kann von der Gesellschaft nicht determiniert werden, da die Hauptversammlung über die Besetzung des Aufsichtsrats ohne Einschränkungen zu entscheiden hat.
- Regel 28: Die in dieser Regel vorgesehene Beschlussfassung über Aktienoptionsprogramme für den Vorstand wird im Interesse einer durchgängigen Vergütungsregelung für Vorstandsmitglieder vom Personalausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen.



Organe

Vorstand

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender)

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch (Finanzen)

Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Felix Ehrat

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)



Das Unternehmen in Zahlen

| | |
|--|----|
| <i>Konzernlagebericht 2008</i> | 46 |
| <i>I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008</i> | 62 |
| <i>II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i> | 63 |
| <i>III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i> | 64 |
| <i>IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i> | 65 |
| <i>V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008</i> | 66 |

Konzernlagebericht 2008

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die Halbleiterindustrie fand sich zum Jahresende 2008 weltweit in einer tiefen Krise wieder. Nachdem der globale Halbleitermarkt 2007 noch leicht um 3,2% auf ein Volumen von 256 Mrd. USD gewachsen war (2006: 248 Mrd. USD), und die ersten drei Quartale 2008 ein solides Wachstum gezeigt hatten, erlebte der Gesamtmarkt im Zuge der sich auf die Realwirtschaft ausweitenden internationalen Finanzkrise im 4. Quartal einen drastischen Rückgang, der den Markt für das Gesamtjahr 2008 um 2,8% auf nunmehr 249 Mrd. USD schrumpfen ließ. Der für austriamicrosystems relevante analoge Halbleitermarkt hatte gleichfalls mit Nachfrageproblemen, insbesondere im 4. Quartal 2008, zu kämpfen und schrumpfte im Gesamtjahr um 2,2% auf ein Volumen von 35,6 Mrd. USD (Vorjahr: 36,5 Mrd. USD)¹. Damit zeigte der Markt das zweite Jahr in Folge ein Negativwachstum (Vorjahr: -1,3%). Auf EUR-Basis schrumpfte der Markt mit über 9% im Vergleich zum Vorjahr sogar deutlich stärker.

Auch austriamicrosystems musste der dramatischen weltweiten Entwicklung Tribut zollen und verzeichnete entgegen den vormaligen Erwartungen für das Gesamtjahr einen Umsatzrückgang von 4,8% im Vergleich zum Vorjahr. Während der Umsatz des Unternehmens in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Jahres noch um über 5% (währungsbereinigt sogar mehr als 10%) gewachsen war, machte der starke Geschäftsrückgang im 4. Quartal 2008 im Zuge weltweit einbrechender Märkte diesen Erfolg zunichte. Ein weiterer wesentlicher Treiber der negativen Entwicklung war die starke Abschwächung des USD gegenüber dem EUR in den ersten neun Monaten des Jahres 2008. Da das Unternehmen rund die Hälfte seiner Umsätze in USD fakturiert, wirkte sich die Verschlechterung dieser Wechselkursrelation entsprechend negativ auf Umsatz und Ertrag aus. Der unvergleichlich starke kurzfristige Anstieg des USD gegenüber dem EUR in den Monaten September und Oktober, gefolgt von einem neuerlichen starken Rückgang im Dezember, konnte dieses Bild nicht mehr wesentlich verändern. Auf USD-Basis betrachtet konnte das Unternehmen somit den Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr sogar um rund 2% ausbauen und so weitere Marktanteile gewinnen.

Während austriamicrosystems mit einer Kombination aus neu eingeführten Produkten und existierenden ICs und Derivaten weitere Erfolge im Markt erzielte, spiegelten Umsätze und Ergebnisse des Jahres 2008 einen historischen Nachfrageeinbruch im 4. Quartal aufgrund der Finanzkrise und der daraus resultierenden weltweiten Wirtschaftskrise wider. Diese Einflüsse waren im abgelaufenen Geschäftsjahr bestimmend für die leicht negative Entwicklung bei Umsatz, Betriebs- und Nettoergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Durch die klare Positionierung innerhalb des analogen Halbleitersegments

¹ Quelle: WSTS, Dez. 2008

konnte austriamicrosystems seine Position als ein führender Anbieter von Hochleistungs-Standardprodukten und kundenspezifischen ICs jedoch auch 2008 festigen. Der Fokus auf den Ausbau des Standardproduktportfolios und die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis machte das Unternehmen auch im abgelaufenen Jahr erfolgreich in seinen Märkten.

Mehr als 25 Jahre Erfahrung im Analogsegment und eine globale Präsenz sind attraktive Wettbewerbsvorteile von austriamicrosystems. Die Kunden des Unternehmens schätzen die hohe Kompetenz bei der Entwicklung von analogen Mikrochips mit niedrigem Stromverbrauch und höchster Genauigkeit. Das weltumspannende Vertriebsnetzwerk eröffnet dem Unternehmen die notwendigen Chancen, um an der künftigen positiven Entwicklung der Märkte in Europa, Asien und Nordamerika zu partizipieren und in den kommenden Jahren zum Wachstum zurückzukehren.

Als Konsequenz aus dem in seiner zeitlichen Ausdehnung noch nicht abschätzbaren Nachfrageeinbruch in Folge der gegenwärtigen globalen Wirtschaftskrise hat austriamicrosystems im 4. Quartal 2008 ein Kostenreduktionsprogramm gestartet. Nach der Ausschöpfung anderer Möglichkeiten beinhaltet dieses auch einen Personalabbau im Umfang von rund 70 Mitarbeitern weltweit.

Ein wichtiger Bestandteil der Produktstrategie von austriamicrosystems für die kommenden Jahre ist der unveränderte Fokus auf Plattformentwicklungen und Derivate. Die Entwicklung von Standardproduktfamilien auf gemeinsamer Basis erlaubt dem Unternehmen, hohe Entwicklungskosten auf eine breite Palette von Produkten für verwandte Anwendungen zu verteilen und durch erhöhte Absatzmöglichkeiten nicht nur attraktive Deckungsbeiträge zu erzielen, sondern auch Risiken zu reduzieren.

Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Märkte Communications, Industry & Medical und Automotive. Hier ist austriamicrosystems im Bereich Communications mit hochwertigen Produkten für das Beleuchtungs- und Stromversorgungsmanagement in tragbaren Geräten und großen LCD-Displays sowie speziellen Lösungen für Mobile Entertainment stark positioniert. Im Beleuchtungsmanagement für Mobiltelefone hält austriamicrosystems weltweit eine führende Stellung. Aus der breiten Produktpalette, die 2008 erfolgreich ausgebaut wurde, werden auch die beiden Schlüsselkunden Nokia, die weltweite Nummer 1 im Mobiltelefonmarkt, und SonyEricsson beliefert. Ebenfalls führend ist das Unternehmen im neuen Markt LED-Hintergrundbeleuchtung für große LCD-Bildschirme mit technisch vorteilhaften Lösungen, die am Markt erfolgreich sind. Mobile Entertainment sah die Einführung der

Konzernlagebericht 2008

neuen leistungsstarken Produktgeneration, zeigte jedoch im Ganzen eine eher zufriedenstellende Entwicklung. Insgesamt bestätigte das Jahr 2008 die starke Position von austriamicrosystems bei differenzierten Lösungen für den globalen Communications-Markt.

Im Bereich Industrieelektronik zeigte das Jahr 2008 trotz des Abschwungs zum Jahresende insgesamt eine ansprechende Entwicklung bei Sensorschnittstellen für die industrielle Automation. Insbesondere magnetische Positionsgeber entwickelten sich weiter sehr positiv, zugleich wurde die Produktpalette durch die Einführung neuer Drehwinkelgeber sowie einer neuen Familie von linearen Positionsgebern deutlich ausgebaut. Damit behauptete austriamicrosystems seine führende Position in diesem Produktbereich, der ein sich laufend erweiterndes Spektrum an Anwendungen bedient.

Positive Ergebnisse verzeichnete im vergangenen Jahr der Bereich Medizintechnik. Im Anwendungsmarkt Digital Imaging, der bildgebende Verfahren wie Computertomografie, digitales Röntgen und Ultraschall umfasst, belieferte austriamicrosystems führende Anbieter mit komplexen Sensorschnittstellen im Rahmen langfristiger strategischer Partnerschaften. Große Entwicklungsprojekte wurden erfolgreich weitergeführt. Tragbare medizinische Geräte für den persönlichen Gebrauch bildeten den weiteren Schwerpunkt des Geschäfts in diesem Bereich.

Der Bereich Automotive zeigte in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Geschäftsjahrs eine positive Entwicklung, bevor sich die Auswirkungen der Absatzkrise der globalen Automobilwirtschaft zum Jahresende hin negativ niederschlugen. Wichtige Umsatzträger im Jahr 2008 waren komplexe Sensorschnittstellen für Sicherheitssysteme, Zugangssysteme und eine Lösung zur Bestimmung der Gaspedalposition. Im Zukunftsmarkt FlexRay-Transceiver für den kommenden Datenbusstandard im Fahrzeug stärkte austriamicrosystems seine Führungsposition bei zunehmendem Marktinteresse.

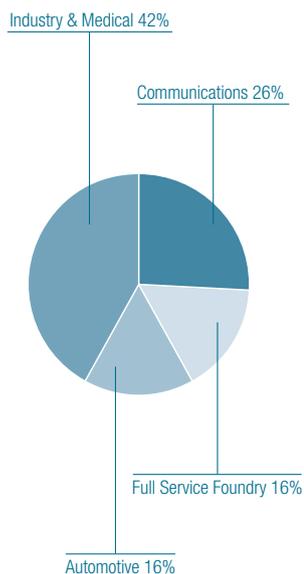
Das Geschäftssegment Foundry, in dem von Kunden entwickelte analoge und Mixed Signal-Mikrochips im Auftrag gefertigt werden, bietet neben der Produktion auf der Basis von Hochleistungs-Prozesstechnologien zahlreiche Zusatzleistungen an. Diese reichen von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und positionieren den Bereich als „One Stop Shop“. Der Erfolg dieses Konzepts bekräftigte austriamicrosystems' Marktstellung als führende Analog-Foundry mit Fokus auf Spezialprozesse.

Im operativen Bereich wurden weitere Verbesserungen der Produktionseffizienz in den Bereichen Waferfertigung und Test erzielt, die sich in den ersten drei Quartalen positiv auf die Margenstruktur des Unternehmens auswirkten. Die Produktionskapazitäten waren bis in das 4. Quartal hinein auf sehr hohem Niveau ausgelastet. Dies ist ein Resultat des flexiblen Fertigungskonzeptes von austria-microsystems, das durch die Kombination von eigener Fertigungskapazität und Produktionspartnerschaften eine zeitnahe Steuerung der Auslastung ermöglicht.

Die Entwicklungspartnerschaft mit IBM für eine innovative Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie der nächsten Generation machte planmäßige Fortschritte. Die neue Prozesstechnologie ist ab dem laufenden Jahr für hochwertige Anwendungen speziell im Bereich Power Management verfügbar.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung



Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 zeigten einen Rückgang von 4,8% gegenüber 2007. Hauptverantwortlich dafür zeichnet die Entwicklung der EUR/USD-Wechselkursrelation insbesondere in den ersten neun Monaten des Jahres, da ungefähr die Hälfte der Umsätze der Gruppe in USD erwirtschaftet werden, sowie der dramatische Nachfrageeinbruch aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise im 4. Quartal. Der konsolidierte Gruppenumsatz verringerte sich damit 2008 auf 184,7 Mio. EUR von 193,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

| In Mio. EUR | 2008 | 2007 | Veränd. in % |
|----------------------|------|------|--------------|
| Communications | 47,9 | 48,4 | -1% |
| Industry & Medical | 78,4 | 81,7 | -4% |
| Automotive | 29,4 | 31,1 | -5% |
| Full Service Foundry | 29,0 | 32,7 | -11% |

Konzernlagebericht 2008

Die Wechselkursentwicklung und die weltweite Wirtschaftskrise ausgehend von der Finanzkrise in den USA beeinflussten auch die Umsatzverteilung nach Regionen. Während austriamicrosystems in Europa mit neuen und bestehenden Kunden den Umsatz des Vorjahres halten konnte, blieb der Umsatz in Asien/Pazifik leicht und in den USA dramatisch hinter dem Vorjahr und damit hinter den Erwartungen zurück. Dennoch hat der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes in diesen Regionen zum Aufbau neuer Kunden und einer stärkeren Marktdurchdringung geführt, wodurch in Zukunft diese Regionen wieder zu einem Wachstumstreiber für austriamicrosystems werden können.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

| In Mio. EUR | 2008 | 2007 | Veränd. in % |
|---------------|-------|-------|--------------|
| EMEA | 121,1 | 119,4 | 1% |
| Amerikas | 22,0 | 29,3 | -25% |
| Asien/Pazifik | 41,6 | 45,3 | -8% |

2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Per Jahresende sank der Gesamtauftragsstand von austriamicrosystems um rund 28% von 41,2 Mio. EUR in 2007 auf 29,8 Mio. EUR in 2008. Auch der Auftragseingang reduzierte sich insbesondere durch den dramatischen Einbruch im 4. Quartal und das überaus vorsichtige Bestellverhalten beinahe aller Marktteilnehmer im Lichte der weltweiten Wirtschaftskrise von 180,0 Mio. EUR auf 171,6 Mio. EUR, ein Rückgang um 5%.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

| In Mio. EUR | 2008 | 2007 | Veränd. in % |
|-----------------|-------|-------|--------------|
| Umsatzerlöse | 184,7 | 193,9 | -5% |
| Auftragseingang | 171,6 | 180,0 | -5% |
| Auftragsstand | 29,8 | 41,2 | -28% |

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank im Jahr 2008 leicht auf 93,5 Mio. EUR gegenüber 97,7 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den Umsatzeinbruch im 4. Quartal zurückzuführen. Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr erhöhte sich dennoch auf 51% im Jahr 2008 von 50% im Vorjahr wegen der Vollausslastung der Fertigung und des vorteilhaften Produktmixes, insbesondere in den ersten neun Monaten des Jahres. Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen getrieben durch neue Entwicklungsprojekte und stetig steigende Personalkosten weiter leicht an, wobei Personalkosten den größten Anteil an der Erhöhung hatten. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sind insbesondere durch Währungseffekte um rund 5% zurückgegangen.

Aufgrund des Umsatzrückgangs sowie der weiteren Erhöhung der Kosten im operativen Geschäft reduzierte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in 2008 um 3,0 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR. Parallel zum Rückgang des EBIT sank auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um 1,7 Mio. EUR auf 46,9 Mio. EUR.

Das signifikant negative Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2008 resultiert aus der unerwartet starken Aufwertung des USD gegenüber dem EUR im September/Oktober 2008. Sämtliche EUR/USD-Absicherungsgeschäfte wurden bei Niveaus zwischen EUR/USD 1,27 und 1,33 glattgestellt.

Die Realisierung dieser Geschäfte im Jahr 2008 ermöglicht es austriamicrosystems jedoch, zukünftige USD-Zahlungsströme zum jeweils aktuellen EUR/USD-Umrechnungskurs zu erfassen. Dies bedeutet einen erheblichen Vorteil für das Unternehmen, falls der USD zum EUR im Verlauf des Jahres 2009 stärker wird, zugleich bleibt eine Absicherung für den Fall einer Abschwächung des USD im Umfang dieser Transaktionen bei Niveaus zwischen EUR/USD 1,38 und 1,60 bestehen.

Die seit 2005 wirksame Geltendmachung bestimmter Abschreibungen aus der Vergangenheit resultierte im Jahr 2008 in einem Steueraufwand von nur 0,3 Mio. EUR. Zudem wird nach IFRS durch die steuerliche Verwertung weiterer Verlustvorträge aus der Vergangenheit das aktive latente Steuerguthaben in der Konzernbilanz im kommenden Jahr in materiell unveränderter Höhe bestehen bleiben. Das Ergebnis nach Steuern sank auf 12,3 Mio. EUR in 2008 von 26,3 Mio. EUR in 2007. Die Eigenkapitalrentabilität reduzierte sich dementsprechend von 13% auf 6%, die Umsatzrentabilität verringerte sich von 14% auf 7%.

Konzernlagebericht 2008

| In Mio. EUR | 2008 | 2007 | Veränd. in % |
|---|-------|------|--------------|
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 93,5 | 97,7 | -4% |
| Bruttogewinnmarge | 51% | 50% | |
| EBITDA | 46,9 | 48,6 | -3% |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) | 25,0 | 28,0 | -11% |
| EBIT-Marge | 14% | 14% | |
| Finanzergebnis | -12,5 | -0,9 | -1.289% |
| Ergebnis vor Steuern | 12,6 | 27,1 | -54% |
| Ergebnis nach Steuern | 12,3 | 26,3 | -53% |
| Eigenkapitalrentabilität (Return on equity) | 6% | 13% | |
| Umsatzrentabilität | 7% | 14% | |

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen veränderte sich mit 44% gegenüber 47% im Vorjahr nur leicht. Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (Capex) lagen mit 14,4 Mio. EUR deutlich unter den laufenden Abschreibungen von 22,8 Mio. EUR. Die geldwirksamen Investitionen sanken im Verhältnis zum Umsatz von 19% in 2007 auf 8% im Jahr 2008. Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 134% gegenüber 135% im Vorjahr.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von 30,9 Mio. EUR (2007: 31,0 Mio. EUR) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden fünf Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten 63,0 Mio. EUR zum Jahresende 2008 (2007: 49,1 Mio. EUR). Der starke Anstieg ist insbesondere auf die gestiegene Kapazität und die damit einhergehende Erhöhung der Halbfabrikate im Produktionsprozess sowie den Aufbau von Mindestbeständen bei den Fertigfabrikaten für das Standardproduktgeschäft zurückzuführen, die die verkürzten Bestellzyklen der Kunden widerspiegeln. Weiters spiegelt der hohe Lagerstand den dramatischen Umsatzrückgang im 4. Quartal des Jahres 2008 wider, dem noch nicht durch Produktionskürzungen Rechnung getragen wurde.

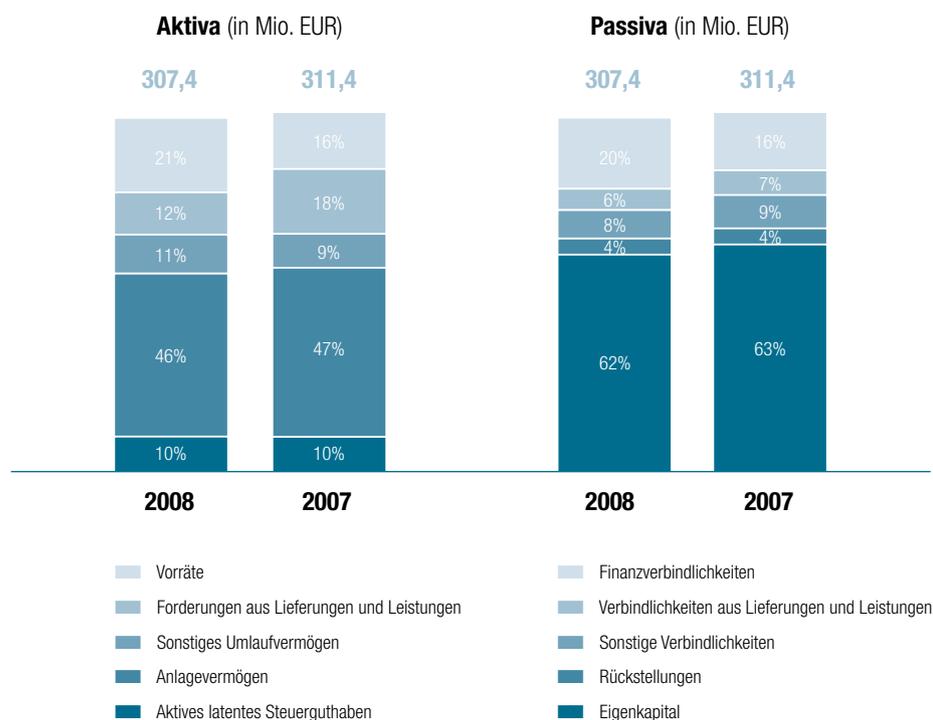
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren durch das extrem schwache 4. Quartal ebenfalls rückläufig. Ende 2008 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 37,0 Mio. EUR (2007: 56,0 Mio. EUR).

Die von den Aktionären der Gesellschaft in der Hauptversammlung durchgesetzte hohe Dividendenaus-schüttung im Jahr 2008 für das Jahr 2007 iHv 16,4 Mio. EUR konnte durch das Jahresergebnis nicht kompensiert werden, wodurch das Konzerneigenkapital nunmehr um 3% auf 191,1 Mio. EUR sank. Die Eigenmittelquote betrug zum Jahresende 62%.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im selben Zeitraum von 50,2 Mio. EUR um 11,7 Mio. EUR auf 61,9 Mio. EUR. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 31,2 Mio. EUR und lag damit 15% über dem Vorjahreswert von 27,1 Mio. EUR, das Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital erhöhte sich dadurch auf 32% von 25% im Vorjahr.

| Aktiva (in Mio. EUR) | 2008 | 2007 | Passiva (in Mio. EUR) | 2008 | 2007 |
|--|--------------|--------------|--|--------------|--------------|
| Vorräte | 63,0 | 49,1 | Finanzverbindlichkeiten | 61,9 | 50,2 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 37,0 | 56,0 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 18,1 | 21,4 |
| Sonstiges Umlaufvermögen | 34,1 | 29,3 | Sonstige Verbindlichkeiten | 25,2 | 28,8 |
| Anlagevermögen | 142,4 | 146,0 | Rückstellungen | 11,1 | 13,9 |
| Aktives latentes Steuerguthaben | 30,9 | 31,0 | Eigenkapital | 191,1 | 197,1 |
| Bilanzsumme | 307,4 | 311,4 | Bilanzsumme | 307,4 | 311,4 |

Konzernlagebericht 2008



| | 2008 | 2007 |
|--|------|------|
| Eigenkapitalquote | 62% | 63% |
| Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital | 32% | 25% |
| Anlagendeckung | 134% | 135% |

2.5 Cashflow

Der operative Cashflow entwickelte sich positiv und erreichte im Jahr 2008 47,5 Mio. EUR gegenüber 27,0 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg ist insbesondere auf die Veränderung im Working Capital zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -17,2 Mio. EUR, dabei wurden für Zugänge in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen 14,4 Mio. EUR aufgewendet (2007: 36,0 Mio. EUR). Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurden 21,6 Mio. EUR zur Rückführung der langfristigen Fremdmittel aufgewendet. Der Free Cashflow betrug 30,3 Mio. EUR.

Die Liquidität des Unternehmens stieg 2008 an. Die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen von 23,1 Mio. EUR Ende 2007 auf 30,7 Mio. EUR am Jahresende 2008.

| In Mio. EUR | 2008 | 2007 | Veränd. in % |
|---|-------|-------|--------------|
| Operativer Cashflow | 47,5 | 27,0 | 76% |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -17,2 | -33,3 | 48% |
| Free Cashflow | 30,3 | -6,3 | 580% |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -22,6 | 7,6 | -397% |
| Liquide Mittel | 26,9 | 19,1 | 41% |

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von austriamicrosystems im Design und in der Produktion von analogen ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von über 25 Jahren. Um diese Führungsposition beizubehalten, investiert das Unternehmen auch in schwierigen Jahren wie 2008 trotz der Umsatzschwäche weiter in Forschung und Entwicklung (2,9 Mio. EUR gegenüber 4,0 Mio. EUR in 2007). Die F&E-Kosten erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 43,6 Mio. EUR gegenüber 43,2 Mio. EUR in 2007. Gleichzeitig konnte durch die konsequente Umsetzung des Plattform- und Derivat-Konzeptes eine bisher unerreichte Anzahl von neuen Standardprodukten auf den Markt gebracht werden.

Konzernlagebericht 2008

austriamicrosystems hat im Jahr 2008 weitere hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiter hinzugewonnen, die für Forschung und Entwicklung im Analogsegment von besonderer Bedeutung sind. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung betrug 320 in 2008 (2007: 293). Im Bereich der Prozesstechnologien konzentrierte sich die Forschung und Entwicklung auf Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die Freigabe einer Reihe leistungsfähiger Produktionsprozesse unterstützte dabei die fortlaufende Entwicklung innovativer Produkte.

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl von internationalen Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich führten der stark steigende Strompreis sowie ein Anstieg der Kosten für Assembly-Dienstleister zu zusätzlichen Belastungen, die jedoch größtenteils aufgefangen werden konnten. Der Kostendruck in der Produktion bleibt insgesamt unverändert hoch.

Die Produktionskapazität wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch zusätzliche Testanlagen erweitert, um die positive geschäftliche Entwicklung abzusichern und eine solide Basis für weitere Wachstumsschritte zu schaffen. Über die gesamten Produktionsbereiche wurde im Jahr 2008 eine durchschnittliche Kapazitätsauslastung von nahezu 100% (2007: nahezu 100%) erreicht. Im Jahr 2009 ist aufgrund des dramatischen Einbruchs der Weltwirtschaft und des damit einhergehenden Nachfragerückgangs in der Halbleiterindustrie von einer Unterauslastung der Produktion auszugehen.

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die austriamicrosystems-Gruppe 1.129 (2007: 1.071) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 895 (2007: 881) am Standort in Unterpremstätten. Im 4. Quartal 2008 mussten im Zuge der weltweiten Krise der Halbleiterindustrie Mitarbeiter abgebaut werden, um die Kostenstruktur des Unternehmens an die kommenden Herausforderungen anzupassen.

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen auch 2008 zahlreiche interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten, sowie Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

austriamicrosystems versucht seine Mitarbeiter, durch langfristige Vergütungssysteme, wie den im Jahr 2005 eingeführten Aktienoptionsplan, an das Unternehmen zu binden. Eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterbefragungen dienen dazu, trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation die Motivation der Mitarbeiter zu sichern.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für austriamicrosystems eine grundlegende ethische Verpflichtung. Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Qualitäts- und Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. austriamicrosystems ist bereits seit geraumer Zeit nach ISO 14001:2004 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme), dem europäischen System für das Umweltmanagement, zertifiziert.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt austriamicrosystems Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den USA, auf den Philippinen, Japan und Indien. Die Gesellschaften in der Schweiz, Italien, Spanien und Großbritannien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, den USA und Japan ausschließlich in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen wurde im Jahr 2005 zur Kapazitätserweiterung im Bereich Test gegründet. Die im Jahr 2008 neu gegründete spanische Tochtergesellschaft in Valencia übernimmt Entwicklungsaufgaben im Bereich Analogdesign. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, Korea, China, Taiwan und Malaysia.

Konzernlagebericht 2008

Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine 25%-Beteiligung an der New Scale Technologies, Inc., New York erworben. Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorentechologie erforscht, produziert und vertreibt New Scale Technologies, Inc., New York Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

8 Risikomanagement

Die austriamicrosystems-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat austriamicrosystems wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen getroffen werden können.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Fertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. Das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen ist durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen als gering einzustufen. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Versicherer, die FM Global, hat austriamicrosystems als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungen- und Kreditrisiko

austriamicrosystems verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von austriamicrosystems werden Investitionen in

liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 14% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (86%) werden 31% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in USD abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf USD. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich Zins- und Währungsoptionen sowie Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für austriamicrosystems. Gleichzeitig ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von austriamicrosystems hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unterneh-

Konzernlagebericht 2008

men ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von austriamicrosystems kommen.

Patentverletzungsrisiko

austriamicrosystems produziert komplexe Mikrochips unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar den Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte austriamicrosystems trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der austriamicrosystems-Aktie haben.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

10 Ausblick

Für 2009 werden im Lichte der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise sowie des schwachen Ausblicks für die Halbleiterindustrie ein geringeres Geschäftsvolumen sowie eine Unterauslastung der Fertigung erwartet. Damit einhergehend rechnet das Unternehmen mit einer rückläufigen Gewinnentwicklung im laufenden Jahr. Im Analog-Segment der weltweiten Halbleiterbranche gehen Marktforscher von einem Rückgang des Marktvolumens im hohen einstelligen Prozentbereich aus.

Diese Rahmenbedingungen schaffen trotz der weiteren Verstärkung der Vertriebsaktivitäten in wichtigen geografischen Märkten ein ungünstiges Umfeld für die kurzfristige Entwicklung von austriamicrosystems. Die mittelfristigen Wachstumsschwerpunkte für das Unternehmen liegen unverändert in der Gewinnung von Schlüsselkunden in Europa und Asien. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2009 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit ohnedies bereits angenommen und der USD sich wieder merklich abschwächen, so wäre die Geschäftsentwicklung von austriamicrosystems davon spürbar betroffen.

Zahlreiche wichtige und neue Marktsegmente, wie beispielsweise Medizintechnik, die Integration hochwertiger Kamera- und Multimediafunktionalitäten in Mobiltelefone, tragbare Kommunikations- und Unterhaltungssysteme sowie Regeltechnikanwendungen für erneuerbare Energien, lassen mittelfristig deutliches Wachstum erwarten. Hier ist austriamicrosystems mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Der aktive Ausbau und die Verbreiterung der internationalen Kundenbasis sollen dabei zum weiteren Unternehmenserfolg in den Folgejahren beitragen.

Für 2009 geht austriamicrosystems jedoch nicht von einer Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr aus. Zugleich erwartet das Unternehmen bei einer Unterauslastung der Fertigungsbereiche sowie einem Anstieg der Personal- und Energiekosten eine merkliche Verschlechterung des Roh- und Nettoertrags.

11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Unterpremstätten, 30. Jänner 2009



John A. Heugle
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen

I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS
 vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

| In Tausend EUR (ausgenommen Ergebnis je Aktie, das in EUR angegeben wird) | Anhang | 2008 | 2007 |
|--|--------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 1 | 184.699 | 193.925 |
| Umsatzkosten | | -91.246 | -96.183 |
| Bruttogewinn | | 93.453 | 97.742 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | | -43.584 | -43.153 |
| Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen | | -30.595 | -32.208 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2 | 7.457 | 6.415 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3 | -1.311 | -772 |
| Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | | -402 | 0 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | | 25.018 | 28.025 |
| Finanzergebnis | 4 | -12.468 | -860 |
| Gewinn vor Steuern | | 12.550 | 27.164 |
| Ertragsteueraufwand | 5 | -270 | -829 |
| Jahresüberschuss | | 12.281 | 26.335 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | 22 | 1,13 | 2,42 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | 22 | 1,12 | 2,41 |

II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

| In Tausend EUR | Anhang | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|---|--------|----------------|----------------|
| Aktiva | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 6 | 26.851 | 19.138 |
| Kurzfristige Finanzinvestitionen | 12 | 3.810 | 3.968 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 7 | 37.049 | 55.974 |
| Vorräte | 8 | 63.043 | 49.087 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 9 | 3.427 | 6.226 |
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | | 134.179 | 134.393 |
| Sachanlagen | 10 | 128.570 | 136.211 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 11 | 6.983 | 8.640 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen und Finanzanlagen | 13 | 3.866 | 1 |
| Latente Steuern | 14 | 30.863 | 30.953 |
| Andere langfristige Vermögenswerte | 12, 15 | 2.931 | 1.170 |
| Summe langfristige Vermögenswerte | | 173.213 | 176.975 |
| Summe Vermögenswerte | | 307.392 | 311.368 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten | | | |
| Verzinsliche Darlehen | 16 | 25.823 | 34.231 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 18.097 | 21.411 |
| Rückstellungen | 17 | 11.133 | 13.900 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 19 | 12.872 | 15.595 |
| Summe kurzfristige Verbindlichkeiten | | 67.925 | 85.137 |
| Verzinsliche Darlehen | 16 | 36.042 | 15.940 |
| Leistungen an Arbeitnehmer | 20 | 9.208 | 9.119 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | 18 | 2.328 | 3.228 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 19 | 812 | 820 |
| Summe langfristige Verbindlichkeiten | | 48.391 | 29.107 |
| Eigenkapital | | | |
| Grundkapital | 21 | 26.698 | 26.697 |
| Kapitalrücklagen | 21 | 98.292 | 95.570 |
| Eigene Aktien | 21 | -5.635 | -703 |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | 21 | 141 | -104 |
| Gewinnrücklagen | | 71.580 | 75.664 |
| Summe Eigenkapital | | 191.076 | 197.124 |
| Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten | | 307.392 | 311.368 |

III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

| In Tausend EUR | Anhang | 2008 | 2007 |
|---|--------|----------------|----------------|
| Betriebliche Tätigkeit | | | |
| Gewinn vor Steuern | | 12.550 | 27.164 |
| Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand) | 10, 11 | 22.785 | 21.465 |
| Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer | 20 | 89 | 412 |
| Aufwand aus Aktienoptionsplan (gemäß IFRS 2) | | 2.708 | 2.196 |
| Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten | | -908 | -338 |
| Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen | 2 | 0 | 62 |
| Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren | | 0 | -94 |
| Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | | 402 | 0 |
| Finanzierungsaufwendungen | | 12.468 | 955 |
| Änderungen bei Vermögenswerten | | 6.187 | -22.570 |
| Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen | | -8.725 | -1.996 |
| Ertragsteuerzahlungen | | -27 | -223 |
| Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit | | 47.528 | 27.033 |
| Investitionstätigkeit | | | |
| Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | -14.414 | -36.008 |
| Erwerb von Finanzinvestitionen | | -4.063 | 0 |
| Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen | | 0 | 20 |
| Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren | | 75 | 1.241 |
| Erhaltene Zinsen | | 1.213 | 1.484 |
| Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit | | -17.189 | -33.263 |
| Finanzierungstätigkeit | | | |
| Erhaltene Darlehen | | 33.362 | 20.252 |
| Rückzahlung von Schulden | | -21.575 | -10.229 |
| Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | -509 | -799 |
| Kauf eigener Aktien | | -5.008 | 0 |
| Gezahlte Zinsen | | -2.287 | -1.927 |
| Verluste aus der Glattstellung von derivativen Finanzinstrumenten | | -10.265 | 0 |
| Gezahlte Dividenden | | -16.362 | 0 |
| Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung | | 16 | 328 |
| Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit | | -22.627 | 7.626 |
| Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | | 7.713 | 1.396 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner | | 19.138 | 17.742 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember | | 26.851 | 19.138 |

IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

| In Tausend EUR | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Eigene Aktien | Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | Gewinnrücklage | Summe Eigenkapital |
|---|----------------------|-----------------|---------------|---|----------------|--------------------|
| Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2007 | 26.662 | 93.080 | -832 | -141 | 49.421 | 168.191 |
| Jahresüberschuss | 0 | 0 | 0 | 0 | 26.335 | 26.335 |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 37 | -92 | -55 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | 0 | 2.196 | 0 | 0 | 0 | 2.196 |
| <i>Summe der erfassten Ergebnisse</i> | <i>0</i> | <i>2.196</i> | <i>0</i> | <i>37</i> | <i>-92</i> | <i>2.141</i> |
| Kapitalerhöhung | 35 | 294 | 0 | 0 | 0 | 329 |
| Erwerb und Verkauf eigener Aktien | 0 | 0 | 129 | 0 | 0 | 129 |
| Summe Eigenkapital zum 31. Dez. 2007 | 26.697 | 95.570 | -703 | -104 | 75.664 | 197.124 |
| Jahresüberschuss | 0 | 0 | 0 | 0 | 12.281 | 12.281 |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 245 | -3 | 242 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | 0 | 2.708 | 0 | 0 | 0 | 2.708 |
| <i>Summe der erfassten Ergebnisse</i> | <i>0</i> | <i>2.708</i> | <i>0</i> | <i>245</i> | <i>-3</i> | <i>2.950</i> |
| Gezahlte Dividende | 0 | 0 | 0 | 0 | -16.362 | -16.362 |
| Kapitalerhöhung | 2 | 14 | 0 | 0 | 0 | 16 |
| Erwerb und Verkauf eigener Aktien | 0 | 0 | -4.933 | 0 | 0 | -4.933 |
| Summe Eigenkapital zum 31. Dez. 2008 | 26.698 | 98.292 | -5.635 | 141 | 71.580 | 191.076 |

Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung betrifft in Höhe von 204 tEUR (2007: 0 tEUR) die Währungsumrechnung aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008 stellt das Mutterunternehmen austriamicrosystems und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 30. Jänner 2009 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2008 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüber hinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr 2008 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Keine vorzeitige Anwendung erfolgt für:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (Änderungen des Standards verpflichtend anzuwenden ab 1. Jänner 2009, anerkannt in der Europäischen Union)
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ (Änderungen des Standards verpflichtend anzuwenden ab 1. Jänner 2009, anerkannt in der Europäischen Union)
- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ (Änderungen des Standards verpflichtend anzuwenden ab 1. Jänner 2009, anerkannt in der Europäischen Union)
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (verpflichtend anzuwenden ab 1. Juli 2009, noch keine Anerkennung in der Europäischen Union)
- IFRS 8 „Operating Segments“ (verpflichtend anzuwenden erstmals ab 1. Jänner 2009, anerkannt in der Europäischen Union)
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (verpflichtend anzuwenden ab 1. Jänner 2009, anerkannt in der Europäischen Union)
- IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ (verpflichtend anzuwenden ab 1. Jänner 2009, noch keine Anerkennung in der Europäischen Union)
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ (verpflichtend anzuwenden ab 1. Jänner 2009, anerkannt in der Europäischen Union)

Eine vorzeitige Anwendung der genannten Standards im Geschäftsjahr 2008 hätte Änderungen im Ausweis und in den Anhangangaben zur Folge.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, Finanzanlagen und Wertpapiere, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen sind, wurde der Konzernabschluss auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt.

(c) Konsolidierungsgrundlagen

(i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle operativen Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

(ii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

(iii) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen) und diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung. Bei nach der Equity-Methode angesetzten Beteiligungen werden lokale Bewertungsmethoden bei unwesentlichen Abweichungen beibehalten.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine 25%-Beteiligung an der New Scale Technologies, Inc., New York erworben (Buchwert per 31. Dezember 2008: 3.866 tEUR), welche nach der Equity-Methode bilanziert wird.

(d) Fremdwährungen

(i) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der EUR. Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in EUR zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Erfolgswirksam erfasst wurde im Jahr 2008 ein Ertrag von 3.313 tEUR, im Jahr 2007 ein Ertrag von 532 tEUR.

(ii) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten

Die funktionale Währung der außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden die Vermögenswerte mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Devisenswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern und um das Finanzergebnis zu optimieren.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (dem Zeitwert entsprechend) angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten ist ihr Marktpreis zum Bilanzstichtag.

(f) Sicherungsgeschäfte

Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

(g) Sachanlagen

(i) *Im Eigentum stehende Vermögenswerte*

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverlusten (siehe (m)) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne und einen angemessenen Anteil an Produktionsgemeinkosten.

(ii) *Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen*

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum Marktwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt (t) erfasst.

(iii) *Spätere Aufwendungen*

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive erheblicher Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(iv) *Abschreibung*

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

| | |
|---|---------------|
| Gebäude | 25 – 33 Jahre |
| Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen | 5 – 12 Jahre |
| Sonstige Anlagewerte | 4 – 10 Jahre |

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspostitionen enthalten.

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) *Forschung und Entwicklung*

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat bisher keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten im Anlagevermögen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

(ii) *Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte*

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) angesetzt.

(iii) *Spätere Aufwendungen*

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswerts erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird mit 3 – 10 Jahren angenommen. Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

(i) Finanzinvestitionen und Wertpapiere

Von der Gruppe gehaltene Finanzinvestitionen und Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar einzustufen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Eigenkapital ausgewiesen wird. Bei Finanzanlagen und Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Held-to-maturity-Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Angebotspreis. Die Erfassung von Finanzanlagen und Wertpapierinvestitionen erfolgt jeweils zum Abschlussstag.

Zum 31. Dezember 2008 befinden sich nur Wertpapiere im Bestand, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind (zusammengesetzter Vertrag mit eingebettetem Derivat).

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Die Wertfortschreibung wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten und in der Folge abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe m).

(k) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durchschnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und kurzfristig fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

(m) Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe (k)) und latenten Steueransprüche (siehe (u)) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen, sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der kleinsten Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

(i) **Ermittlung des erzielbaren Betrags**

Der erzielbare Betrag für finanzielle Vermögenswerte wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes berechnet.

Der erzielbare Betrag von Vermögenswerten ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

(ii) **Späterer Wegfall einer Wertminderung**

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert nicht überschreitet, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre.

(n) **Dividenden**

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie beschlossen werden.

(o) **Verzinsliche Darlehen**

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich mit ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufwert verteilt über die Darlehensperiode zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

(p) **Leistungen an Arbeitnehmer**

(i) **Leistungsorientierter Plan**

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(ii) **Beitragsorientierte Pläne**

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(iii) **Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer**

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Anzahl der beschäftigten Jahre betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

(iv) Aktienoptionspläne

Gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigten Stock Option Plan 2002 („SOP 2002“) wurde die Ausgabe von insgesamt 142.500 Optionen an leitende Mitarbeiter beschlossen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Anzahl der maximal auszugebenden Optionen auf 76.500 vermindert. Durch den Aktiensplit 2004 (1:3) können nunmehr maximal 229.500 Optionen ausgegeben werden. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Ausübungspreis von 6,00 EUR (18,00 EUR vor dem Aktiensplit). 33% der Optionen können am Erstausbabetag, 33% ein Jahr danach und 34% zwei Jahre danach ausgeübt werden.

Aufgrund der Beschlussfassung des SOP 2002 vor dem Inkrafttreten des IFRS 2 unterliegt dieser Plan nicht den Bestimmungen dieses Standards.

Zweck des SOP 2002 war im Wesentlichen die Erhöhung der Motivation der Mitarbeiter in Zusammenhang mit der damaligen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie dem beabsichtigten Börsengang. Die damalige Muttergesellschaft, AMS Holding S.à.r.l., hat sich daher gleichzeitig verpflichtet, die Aktien zum Ausübungspreis der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden die erforderlichen Anteile zum Ausübungspreis von 6,00 EUR von der Gesellschaft zur Bedienung des SOP 2002 erworben.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2005 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP-Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie von austriamicrosystems zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen, ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlags von 25%. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2005 gliedern sich wie folgt:

| Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt) | | 2008 | 2007 |
|---|-----------|-------|-------|
| Aktienkurs bei Gewährung | in EUR | 23,81 | 53,19 |
| Laufzeit | in Jahren | 7 | 8 |
| Risikofreier Anlagezinssatz | in % | 3,92 | 4,09 |
| Erwartete Volatilität | in % | 28,15 | 22,54 |
| Zeitwerte je Optionsrecht | in EUR | 4,31 | 18,89 |

Andere Ausstattungsmerkmale wie zB Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

In 2008 wurden 273.588 Aktienoptionen (SOP 2005) an 452 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt (2007: 250.844 Optionen an 408 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft).

Die den Mitarbeitern im Rahmen des SOP 2005 gewährten Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der austriamicrosystems-Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Die Optionen entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 wie folgt:

| SOP 2005 | | | | |
|--|-------------------|---|-------------------|---|
| | 2008 | | 2007 | |
| | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt) | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt) |
| Ausstehend per 1. Jänner | 692.933 | 26,82 | 469.936 | 28,56 |
| Gewährte Optionen im Berichtsjahr | 273.588 | 18,45 | 250.844 | 37,87 |
| Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr | 27.990 | 29,42 | 13.572 | 31,25 |
| Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr | 770 | 21,51 | 14.275 | 24,05 |
| Verfallene Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| Ausstehend per 31. Dezember | 937.761 | 28,10 | 692.933 | 31,96 |
| Ausübbar zu 31. Dezember | 269.931 | 29,47 | 123.101 | 26,82 |
| Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR) | 24,25 | | 43,20 | |
| Bandbreite Ausübungspreis (in EUR) | 11,65 – 38,43 | | 21,51 – 38,43 | |
| Restliche Vertragslaufzeit | bis 30. Juni 2015 | | bis 30. Juni 2015 | |

| SOP 2002 | | | | |
|--|--------------------|---|--------------------|---|
| | 2008 | | 2007 | |
| | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt) | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt) |
| Ausstehend per 1. Jänner | 88.393 | 6,00 | 109.887 | 6,00 |
| Gewährte Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr | 12.500 | 6,00 | 21.494 | 6,00 |
| Verfallene Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| Ausstehend per 31. Dezember | 75.893 | 6,00 | 88.393 | 6,00 |
| Ausübbar zu 31. Dezember | 75.893 | 6,00 | 88.393 | 6,00 |
| Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR) | 21,93 | | 46,29 | |
| Bandbreite Ausübungspreis (in EUR) | 6,00 | | 6,00 | |
| Restliche Vertragslaufzeit | bis 1. Jänner 2012 | | bis 1. Jänner 2012 | |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

(q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

(s) Erträge

(i) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt hat und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

(ii) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Bilanz erstmals erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die Zuwendung erhalten und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand an die Gruppe für bereits angefallene Aufwendungen werden als Ertrag in der Periode erfasst, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die der Gruppe als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswertes gegeben werden, werden von den ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) über die Nutzungsdauer als verminderte Abschreibung erfasst.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung (gültig bis 2004) basierend auf der Erhöhung des Investitionsaufwands während des Geschäftsjahres im Vergleich zum Durchschnitt der Investitionen der letzten drei Geschäftsjahre ein. Diese Zuwendung wurde in 2003 über ein Guthaben auf dem Ertragsteuerkonto der Gesellschaft gutgeschrieben. Sie ist als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen. Die Erfassung als Ertrag entsprechend den Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

(t) Aufwendungen

(i) Operate-Leasing-Aufwendungen

Aufwendungen für Operate-Leasing-Verhältnisse werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

(ii) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfasst. Dividendenerträge werden in der GuV zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern im Jahr des Anfalls als Aufwand erfasst.

Alle Zins- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

(u) Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorräte. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuern werden in dem Ausmaß reduziert, in dem es nicht wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil realisiert wird. Die Verlustvorräte sind nach derzeitiger Rechtslage in Österreich unbegrenzt vortragsfähig.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

1 Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden bezüglich der Geschäfts- und geografischen Segmente der Gruppe angegeben. Das primäre Berichtsformat, Geschäftssegmente, umfasst die analogen/mixed-signal Produkte („Produkte“) und Full Service Foundry & Sonstige („Foundry & Sonstige“). Das Segment „Produkte“ beinhaltet das Design und den Vertrieb von kundenspezifischen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs), die einer Vielzahl von Kunden auch als Applications Specific Integrated Circuits (ASICs), Application Specific Standard Products (ASSPs) und Standard Linear ICs bekannt sind. Diese Kunden stammen hauptsächlich aus der Telekommunikation, Industrie, Medizin- und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry & Sonstige“ weisen wir die Herstellung für das Segment „Produkte“ und für fremde Foundry-Kunden aus. Das sekundäre Berichtsformat ist nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Asien/Pazifik“ und „Amerikas“.

Segmentergebnisse und -vermögenswerte umfassen Posten, die direkt einem Segment zugeordnet werden können, sowie jene, die auf angemessener Basis zugewiesen werden können. Zu den nicht zugewiesenen Posten zählen vor allem Posten, die in den Nettofinanzierungskosten enthalten sind. Die Gruppe weist Schulden nicht nach Segmenten aus, daher werden Schulden nicht Segmenten zugewiesen.

Die Preisgestaltung zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis der angefallenen Kosten.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

Bei der Präsentation der Information auf Basis geografischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf der geografischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse). Segmentvermögen beruht auf der geografischen Lage der Vermögenswerte.

Geschäftssegmente

| In Tausend EUR | Produkte | | Foundry & Sonstige | | Eliminierungen | | Konsolidiert | |
|--|----------------|----------------|--------------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| Erträge von externen Kunden | 155.701 | 161.203 | 28.997 | 32.722 | | | 184.699 | 193.925 |
| Erträge zwischen den Segmenten | | | 62.050 | 65.012 | -62.050 | -65.012 | 0 | 0 |
| Summe Erträge | 155.701 | 161.203 | 91.047 | 97.734 | -62.050 | -65.012 | 184.699 | 193.925 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 31.440 | 36.314 | -6.422 | -8.289 | | | 25.018 | 28.025 |
| Nettofinanzierungskosten | | | | | | | -12.468 | -860 |
| Ertragsteueraufwand | | | | | | | -270 | -829 |
| Jahresüberschuss | | | | | | | 12.281 | 26.335 |
| Segmentvermögen | 37.808 | 53.243 | 269.584 | 258.124 | | | 307.392 | 311.368 |
| Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand) | 1.636 | 2.754 | 11.893 | 18.251 | | | 13.529 | 21.005 |
| Abschreibungen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand) | 1.267 | 1.044 | 21.518 | 20.422 | | | 22.785 | 21.465 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Geografische Segmente

| In Tausend EUR | EMEA | | Amerikas | | Asien/Pazifik | | Konsolidiert | |
|---|---------|---------|----------|--------|---------------|--------|----------------|----------------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| Erträge von externen Kunden | 121.148 | 119.372 | 22.000 | 29.275 | 41.550 | 45.278 | 184.699 | 193.925 |
| Segmentvermögen | 305.874 | 310.182 | 72 | 463 | 1.446 | 722 | 307.392 | 311.368 |
| Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand) | 12.794 | 20.813 | 0 | 0 | 735 | 191 | 13.529 | 21.005 |

Umsatz gegliedert nach Tätigkeit

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|---|----------------|----------------|
| Produktion | 172.821 | 178.840 |
| Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten | 11.878 | 15.085 |
| | 184.699 | 193.925 |
| davon Erträge aus „bill & hold“-Transaktionen | 9.071 | 14.181 |

2 Sonstige betriebliche Erträge

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|---|--------------|--------------|
| Erträge aus Forschungsförderungen | 6.109 | 5.114 |
| Auflösung der Investitionszuwachsprämie | 900 | 900 |
| Auflösung und Verbrauch von Wertberichtigungen zu Forderungen | 49 | 75 |
| Versicherungsrückerstattungen | 33 | 42 |
| Ertrag aus der Periodenabgrenzung IT-Outsourcing | 0 | 24 |
| Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen | 0 | 6 |
| Sonstiges | 367 | 254 |
| | 7.457 | 6.415 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|---|--------------|------------|
| Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen | 1.134 | 569 |
| Spesen des Geldverkehrs | 177 | 121 |
| Sonstiges | 0 | 82 |
| | 1.311 | 772 |

4 Finanzergebnis

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|---|---------------|------------|
| Zinsaufwand | 2.286 | 1.872 |
| Zinserträge | -1.250 | -1.377 |
| Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen | | |
| Gewinne aus Veräußerung | 0 | -58 |
| Kredite | | |
| Bewertung zum beizulegenden Zeitwert | 589 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente | | |
| Bewertung zum beizulegenden Zeitwert | 577 | 423 |
| Verlust aus Glattstellung derivativer Finanzinstrumente | 10.265 | 0 |
| | 12.468 | 860 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

5 Ertragsteueraufwand

In der GuV erfasst

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|--|-------------|-------------|
| Tatsächlicher Steueraufwand | | |
| Laufendes Jahr | -160 | -802 |
| Aus Vorjahren | -20 | -27 |
| | -180 | -829 |
| Latenter Steueraufwand | | |
| Bildung und Auflösung temporärer Differenzen | -3.728 | -7.665 |
| Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche | 3.638 | 7.665 |
| | -90 | 0 |
| Summe Ertragsteueraufwand in der GuV | -270 | -829 |
| Überleitung zum Effektivsteuersatz | | |
| Gewinn vor Steuern | 12.550 | 27.164 |
| Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%) | -3.138 | -6.791 |
| Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen | -23 | 7 |
| Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge | -56 | -60 |
| Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E) | 993 | 923 |
| Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche | 3.638 | 7.665 |
| Nicht angesetzter neuer Verlustvortrag | -1.664 | -2.546 |
| Steueraufwand aus Vorperioden | -20 | -27 |
| | -270 | -829 |
| Aktive latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst sind | | |
| In Zusammenhang mit steuerlichem Verlust, der nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist | 0 | 0 |

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt, als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche in Höhe von rund 16.000 tEUR wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten | 26.844 | 19.132 |
| Kassenbestände | 7 | 6 |
| | 26.851 | 19.138 |

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|--|---------------|---------------|
| Bruttoforderungen | 37.359 | 56.233 |
| Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen | -310 | -259 |
| | 37.049 | 55.974 |
| Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt: | | |
| Stand zu Beginn der Periode | 259 | 182 |
| Unterjähriger Verbrauch | -2 | -14 |
| Unterjährige Auflösung | -47 | -61 |
| Unterjährige Zugänge | 100 | 152 |
| Stand zum Ende der Periode | 310 | 259 |

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|----------------|---------------|---------------|
| EMEA | 22.744 | 33.948 |
| Amerikas | 3.206 | 7.463 |
| Asien/Pazifik | 11.098 | 14.563 |
| | 37.049 | 55.974 |

Konzentrationen von Kreditrisiken

Keine Einzelforderung zum Stichtag 31. Dezember 2008 betrug mehr als 5% der Gesamtforderungen.
Auch 2007 betrug keine Einzelforderung mehr als 5% der Gesamtforderungen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| In Tausend EUR | 2008 | | 2007 | |
|---|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| | Bruttoforderungen | Wertberichtigung | Bruttoforderungen | Wertberichtigung |
| Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt | 5.345 | | 1.097 | |
| Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt | 310 | 310 | 259 | 259 |
| Forderungen weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt | 31.703 | | 54.877 | |
| Forderungen weniger als 30 Tage überfällig und wertberichtigt | 0 | | 0 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung | 37.359 | 310 | 56.233 | 259 |

In den Wertberichtigungen zu den „Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt“ sind 180 tEUR an pauschalen Einzelwertberichtigungen enthalten. Für die am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

8 Vorräte

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Unfertige Erzeugnisse | 40.386 | 31.604 |
| Fertige Erzeugnisse | 15.117 | 11.230 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 5.969 | 5.221 |
| Noch nicht abrechenbare Leistungen | 1.570 | 1.032 |
| | 63.043 | 49.087 |

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2008 auf 3.565 tEUR und per 31. Dezember 2007 auf 2.062 tEUR.

Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte betrug per 31. Dezember 2008 8.053 tEUR und per 31. Dezember 2007 6.869 tEUR.

Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2008 auf 48.583 tEUR und im Jahr 2007 auf 58.453 tEUR.

Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der Fertigungsaufträge keine Erträge realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

9 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|---|--------------|--------------|
| Forderungen aus Forschungsförderungen | 1.452 | 2.051 |
| Forderungen gegenüber dem Finanzamt | 602 | 1.045 |
| Vorauszahlungen | 602 | 212 |
| Zinsabgrenzungen | 212 | 175 |
| Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert | 154 | 29 |
| Vorauszahlung auf Beteiligungserwerb | 0 | 2.084 |
| Sonstiges | 405 | 630 |
| | 3.427 | 6.226 |

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt. Zu den Angaben bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wird auf Punkt 23 verwiesen.

10 Sachanlagen

| In Tausend EUR | Grundstücke und Bauten | Maschinen und technische Anlagen | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Anlagen in Bau | Zuwendungen der öffentlichen Hand | Summe |
|---|---------------------------|---|---|-------------------|--|----------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2008 | 70.220 | 309.434 | 23.883 | 3.676 | -28.807 | 378.405 |
| Auswirkung von Währungskursänderungen | 0 | 0 | -39 | 0 | 0 | -39 |
| Zugänge | 411 | 9.522 | 1.930 | 222 | 0 | 12.085 |
| Umbuchungen | 35 | 2.520 | 0 | -2.554 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | -4.030 | 0 | 130 | -3.899 |
| Stand 31. Dezember 2008 | 70.665 | 321.476 | 21.744 | 1.343 | -28.677 | 386.551 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2008 | 38.916 | 202.595 | 20.073 | 0 | -19.391 | 242.194 |
| Auswirkung von Währungskursänderungen | 0 | 0 | -4 | 0 | 0 | -4 |
| Planmäßige Abschreibung | 1.561 | 18.144 | 1.406 | 0 | -1.427 | 19.685 |
| Abgänge | 0 | 0 | -4.024 | 0 | 130 | -3.893 |
| Stand 31. Dezember 2008 | 40.477 | 220.740 | 17.452 | 0 | -20.688 | 257.981 |
| Buchwert | | | | | | |
| zum 1. Jänner 2008 | 31.303 | 106.839 | 3.809 | 3.676 | -9.417 | 136.211 |
| zum 31. Dezember 2008 | 30.188 | 100.736 | 4.292 | 1.343 | -7.990 | 128.570 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

| In Tausend EUR | Grundstücke und Bauten | Maschinen und technische Anlagen | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Anlagen in Bau | Zuwendungen der öffentlichen Hand | Summe |
|---|---------------------------|---|--|-------------------|--|----------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2007 | 64.817 | 280.613 | 22.097 | 24.466 | -28.808 | 363.186 |
| Auswirkung von Währungskursänderungen | 0 | 0 | 10 | 0 | 0 | 10 |
| Zugänge | 3.108 | 10.915 | 1.930 | 2.707 | 0 | 18.660 |
| Umbuchungen | 2.414 | 20.618 | 0 | -23.497 | 0 | -465 |
| Abgänge | -119 | -2.713 | -154 | 0 | 0 | -2.986 |
| Stand 31. Dezember 2007 | 70.220 | 309.434 | 23.883 | 3.676 | -28.807 | 378.405 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2007 | 37.506 | 188.924 | 18.879 | 0 | -17.947 | 227.361 |
| Auswirkung von Währungskursänderungen | 0 | 0 | -4 | 0 | 0 | -4 |
| Planmäßige Abschreibung | 1.439 | 16.384 | 1.341 | 0 | -1.443 | 17.721 |
| Abgänge | -29 | -2.713 | -143 | 0 | 0 | -2.884 |
| Stand 31. Dezember 2007 | 38.916 | 202.595 | 20.073 | 0 | -19.391 | 242.194 |
| Buchwert | | | | | | |
| zum 1. Jänner 2007 | 27.311 | 91.689 | 3.218 | 24.466 | -10.860 | 135.825 |
| zum 31. Dezember 2007 | 31.303 | 106.839 | 3.809 | 3.676 | -9.417 | 136.211 |

Zum 31. Dezember 2008 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 7.081 tEUR (2007: 5.779 tEUR).

Anlagen und Maschinen in Miet- oder Leasingverhältnissen

Die Gruppe mietet Produktionsausstattung auf Basis einer Reihe von Finanzierungsleasingvereinbarungen an. Am Ende des einzelnen Leasingverhältnisses hat die Gruppe die Möglichkeit, die Ausstattung zu einem günstigen Preis zu erwerben. Diese Anlagen wurden als Finanzierungsleasing aktiviert. Zum 31. Dezember 2008 betrug der Nettobuchwert der Anlagen in Miet- oder Leasingverhältnissen 0 tEUR (2007: 907 tEUR). Im Jahr 2008 wurde die vereinbarte Kaufoption ausgeübt und das Leasinggut um 179 tEUR erworben.

Für die erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen, wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

11 Immaterielle Vermögenswerte

| In Tausend EUR | Patente & Lizenzen | In Arbeit | Summe |
|---|--------------------|--------------|---------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
| Stand 1. Jänner 2008 | 40.557 | 1.285 | 41.842 |
| Zugänge | 1.259 | 185 | 1.444 |
| Umbuchungen | 344 | -344 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2008 | 42.160 | 1.126 | 43.286 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | |
| Stand 1. Jänner 2008 | 33.202 | 0 | 33.202 |
| Planmäßige Abschreibung | 3.100 | 0 | 3.100 |
| Stand 31. Dezember 2008 | 36.303 | 0 | 36.303 |
| Buchwert | | | |
| zum 1. Jänner 2008 | 7.355 | 1.285 | 8.640 |
| zum 31. Dezember 2008 | 5.858 | 1.126 | 6.983 |

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

| | | | |
|---|---------------|--------------|---------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
| Stand 1. Jänner 2007 | 39.032 | 0 | 39.032 |
| Zugänge | 1.060 | 1.285 | 2.345 |
| Umbuchungen | 465 | 0 | 465 |
| Stand 31. Dezember 2007 | 40.557 | 1.285 | 41.842 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | |
| Stand 1. Jänner 2007 | 29.458 | 0 | 29.458 |
| Planmäßige Abschreibung | 3.745 | 0 | 3.745 |
| Stand 31. Dezember 2007 | 33.202 | 0 | 33.202 |
| Buchwert | | | |
| zum 1. Jänner 2007 | 9.575 | 0 | 9.575 |
| zum 31. Dezember 2007 | 7.355 | 1.285 | 8.640 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

12 Finanzinvestitionen und Wertpapiere

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|--|--------------|--------------|
| Langfristige Finanzinvestitionen | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 1 | 1 |
| | 1 | 1 |
| Kurzfristige Finanzinvestitionen | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert) | 3.810 | 3.968 |
| | 3.810 | 3.968 |

Kurzfristige Finanzinvestitionen sind mit den beizulegenden Zeitwerten (Marktpreisen) erfasst. Die festverzinslichen Wertpapiere haben eine Restlaufzeit von mehr als vier Jahren, wobei dem ausgebenden Kreditinstitut ein vorzeitiges jährliches Kündigungsrecht mindestens zum Nominale seit 30. Juni 2007 zusteht.

13 Anteile an assoziierten Unternehmen

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|----------------|--------------|----------|
| | 3.866 | 0 |
| | 3.866 | 0 |

Im Geschäftsjahr wurde eine 25%-Beteiligung an der New Scale Technologies, Inc., New York erworben. Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motoren-technologie erforscht, produziert und vertreibt New Scale Technologies, Inc., New York Miniatur-Ultraschall-motoren und integrierte Positionierungssysteme.

Der Kaufpreis in der Höhe von 5.900 tUSD umfasste auch eine bestehende Kundenbeziehung, welche auf Basis der Barwerte der erwarteten Nutzenzuflüsse mit 600 tUSD bewertet wurde und auf die Perioden der wahrscheinlichen Nutzenzuflüsse abgeschrieben wird (2008: 255 tEUR). Das anteilige negative Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 (146 tEUR) wurde im Bilanzansatz der Beteiligung zum 31. Dezember 2008 berücksichtigt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

14 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|---|---------------|---------------|
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | -1.280 | -1.392 |
| Forderungen und sonstige Aktiva | 74 | -86 |
| Leistungen an Arbeitnehmer | 1.702 | 1.706 |
| Verbindlichkeiten | -484 | -111 |
| Rückstellungen | 137 | 137 |
| Verlustvorräte und Abschreibungen auf Beteiligungen | 30.715 | 30.699 |
| | 30.863 | 30.953 |

Die Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorräte in Österreich unterliegt nach geltendem Steuerrecht keinen zeitlichen Beschränkungen. Steuerliche Verlustvorräte können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

15 Andere langfristige Vermögenswerte

Die anderen langfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Lizenzvorauszahlungen. Weiters ist eine Option auf den Erwerb von weiteren 9,4%-Anteilen an New Scale Technologies, Inc., New York enthalten (68 tEUR), welche aufgrund der zahlreichen Unsicherheiten in der Start-up-Phase zum Abschlussstichtag nicht verlässlich bewertbar ist. Daher wurde keine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durchgeführt.

16 Verzinsliche Darlehen

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|---|---------------|---------------|
| Langfristige Verbindlichkeiten | | |
| Besicherte Bankverbindlichkeiten | 36.042 | 15.940 |
| | 36.042 | 15.940 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | |
| Kurzfristiger Anteil besicherter Bankverbindlichkeiten | 25.823 | 33.548 |
| Kurzfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 0 | 683 |
| | 25.823 | 34.231 |

In den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist ein bundesgarantierter revolvingender Exportfinanzierungskredit in Höhe von 9.000 tEUR (2007: 19.000 tEUR) enthalten.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan

| In Tausend EUR | Summe | 1 Jahr oder kürzer | 2 – 5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|--|---------------|-----------------------|---------------|---------------------|
| 2008 | | | | |
| Investitionskredite | | | | |
| EUR – festverzinslicher Kredit | 1.453 | 1.453 | 0 | 0 |
| F & E Darlehen | | | | |
| EUR – festverzinsliche Kredite | 6.960 | 2.201 | 4.759 | 0 |
| EUR – variabel verzinsliche Kredite | 5.863 | 2.580 | 3.283 | 0 |
| CHF – variabel verzinsliche Kredite | 8.589 | 589 | 8.000 | 0 |
| Exportkredite | | | | |
| EUR – variabel verzinslicher Kredit | 9.000 | 9.000 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | |
| EUR – variabel verzinslich | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Banklinien | | | | |
| EUR – variabel verzinst | 30.000 | 10.000 | 20.000 | 0 |
| | 61.865 | 25.823 | 36.042 | 0 |
| 2007 | | | | |
| Investitionskredite | | | | |
| EUR – festverzinslicher Kredit | 4.360 | 2.907 | 1.453 | 0 |
| F & E Darlehen | | | | |
| EUR – festverzinsliche Kredite | 4.153 | 0 | 3.868 | 285 |
| EUR – variabel verzinsliche Kredite | 12.975 | 2.642 | 10.333 | 0 |
| CHF – variabel verzinsliche Kredite | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Exportkredite | | | | |
| EUR – variabel verzinslicher Kredit | 19.000 | 19.000 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | |
| EUR – variabel verzinslich | 683 | 683 | 0 | 0 |
| Sonstige Banklinien | | | | |
| EUR – variabel verzinst | 9.000 | 9.000 | 0 | 0 |
| | 50.171 | 34.231 | 15.655 | 285 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Die Bankkredite sind wie folgt besichert:

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|---|--------|--------|
| Eingetragene Hypotheken auf Grundstücke | 0 | 43.604 |
| Abtretung von Forderungen | 10.800 | 22.800 |

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

| In Tausend EUR | 2008 | | | 2007 | | |
|------------------------------|-----------|----------|----------|------------|-----------|------------|
| | Zahlungen | Zinsen | Kapital | Zahlungen | Zinsen | Kapital |
| Kürzer als ein Jahr | 0 | 0 | 0 | 695 | 12 | 683 |
| Zwischen ein und fünf Jahren | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 0 | 0 | 0 | 695 | 12 | 683 |

Die im Rahmen des Finanzierungsleasings aktivierten Leasinggüter wurden im Jahr 2008 durch die Ausübung der vereinbarten Kaufoption erworben.

17 Rückstellungen

| In Tausend EUR | Gewährleistungen | Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften | Sonstige Personalrückstellungen | Sonstige | Summe |
|--|------------------|--|---------------------------------|--------------|---------------|
| Stand 1. Jänner 2008 | 826 | 9.381 | 2.019 | 1.673 | 13.900 |
| Unterjährig gebildete Rückstellungen | 0 | 7.466 | 1.229 | 486 | 9.181 |
| Unterjährig verbrauchte Rückstellungen | 0 | -7.114 | -1.459 | -542 | -9.116 |
| Unterjährig aufgelöste Rückstellungen | 0 | -2.267 | -563 | -2 | -2.832 |
| Stand 31. Dezember 2008 | 826 | 7.467 | 1.226 | 1.615 | 11.133 |
| Stand 1. Jänner 2007 | 647 | 8.074 | 2.019 | 334 | 11.074 |
| Unterjährig gebildete Rückstellungen | 178 | 9.381 | 2.217 | 1.832 | 13.609 |
| Unterjährig verbrauchte Rückstellungen | 0 | -7.366 | -1.611 | -357 | -9.335 |
| Unterjährig aufgelöste Rückstellungen | 0 | -707 | -605 | -136 | -1.449 |
| Stand 31. Dezember 2007 | 826 | 9.381 | 2.019 | 1.673 | 13.900 |

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden. Der rückgestellte Betrag entspricht den angenommenen Kosten, die basierend auf Erfahrungswerten erforderlich sind, um die geltend gemachten Ansprüche zu befriedigen. Zum 31. Dezember 2008 und 2007 ist eine Rückstellung für Gewährleistungsansprüche und Gerichtskosten ebenso gebildet wie eine Rückstellung für mögliche Kosten aus Patentverletzungen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2008 betrifft mit 7.467 tEUR (2007: 9.381 tEUR) Entwicklungsaufträge.

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie Bonifikationen für Mitarbeiter innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Rückstellungen für Steuern in der Höhe von 1.129 tEUR (2007: 1.129 tEUR) sowie ausstehende Eingangrechnungen in Höhe von 444 tEUR (2007: 523 tEUR).

18 Passivierte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2004 erhielt die Gesellschaft eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung des Investitionsvolumens für die Errichtung von Fab B. Die Zuwendung wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen entsprechend der durchschnittlichen planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst. Der im Jahr 2008 erfasste Ertrag betrug 900 tEUR (2007: 900 tEUR).

19 Sonstige Verbindlichkeiten

| In Tausend EUR | Kurzfristig | | Langfristig | |
|--|---------------|---------------|-------------|------------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| Nicht konsumierte Urlaubstage | 4.694 | 4.556 | 0 | 0 |
| Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten | 1.722 | 1.603 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen | 1.590 | 1.659 | 0 | 0 |
| Aufwandsabgrenzung | 1.551 | 744 | 0 | 0 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 1.433 | 2.566 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 858 | 1.100 | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente | 568 | 1.258 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Operating-Lease-Vereinbarungen | 221 | 292 | 812 | 820 |
| Verbindlichkeiten aus Zuschüssen | 0 | 1.634 | 0 | 0 |
| Sonstiges | 235 | 182 | 0 | 0 |
| | 12.872 | 15.595 | 812 | 820 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

20 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

| In Tausend EUR | 2008 | | 2007 | |
|--|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|--------------------------------|
| | Abfertigungs- aufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder | Abfertigungs- aufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder |
| Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner | 7.829 | 1.290 | 7.637 | 1.069 |
| In der GuV erfasster Aufwand | 450 | 77 | 323 | 252 |
| Unterjährige Zahlungen | -304 | -134 | -131 | -31 |
| Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember | 7.975 | 1.233 | 7.829 | 1.290 |

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

| In Tausend EUR | 2008 | | 2007 | |
|--|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|--------------------------------|
| | Abfertigungs- aufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder | Abfertigungs- aufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder |
| Dienstzeitaufwand | 489 | 97 | 525 | 99 |
| Zinsaufwand | 389 | 68 | 326 | 48 |
| Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn | -427 | -87 | -529 | 104 |
| | 450 | 77 | 323 | 252 |

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

| In Tausend EUR | 2008 | | 2007 | |
|--|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|--------------------------------|
| | Abfertigungs- aufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder | Abfertigungs- aufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder |
| Umsatzkosten | 166 | 29 | 129 | 101 |
| Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen | 144 | 25 | 97 | 76 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 139 | 24 | 97 | 76 |
| | 450 | 77 | 323 | 252 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

| | 2008 | 2007 |
|--------------------------------|-----------|-----------|
| Abzinsungssatz am 31. Dezember | 5,75% | 5,5% |
| Zukünftige Gehaltssteigerungen | 2,7% | 2,7% |
| Fluktuation < 40 Jahre | 10% | 9% |
| Fluktuation > 40 Jahre | 8% | 4% |
| Pensionsalter – Frauen | 56,5 - 60 | 56,5 - 60 |
| Pensionsalter – Männer | 61,5 - 65 | 61,5 - 65 |

Der Personalaufwand betrug in Summe 71.707 tEUR im Jahr 2008 und 65.958 tEUR im Jahr 2007, darin sind in 2008 2.708 tEUR (2007 2.196 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005 enthalten.

Im Jahr 2008 waren durchschnittlich 1.129 (2007: 1.071) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

Historische Daten

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 | 2003 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Barwert der Abfertigungsansprüche (DBO) zum 31. Dezember | 7.975 | 7.829 | 7.637 | 7.464 | 6.914 | 6.364 |
| Barwert der Jubiläumsgeldansprüche (DBO) zum 31. Dezember | 1.233 | 1.290 | 1.069 | 1.014 | 923 | 838 |
| | 9.208 | 9.119 | 8.706 | 8.478 | 7.837 | 7.202 |

21 Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|------------------|----------------|----------------|
| Grundkapital | 26.698 | 26.697 |
| Kapitalrücklagen | 98.292 | 95.570 |
| | 124.991 | 122.267 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien, ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien). Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz, gehandelt.

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9% des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung ist die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechtes zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 174.375 Stück eigene Aktien um je 6,00 EUR pro Stück erworben. Davon wurden in 2008 aufgrund der Ausübung von Optionen 12.500 Stück Aktien (2007: 21.494 Stück Aktien) an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen.

Während des Geschäftsjahres 2008 begab das Unternehmen 770 Aktien (2007: 14.275 Aktien), um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan (SOP 2005) zu bedienen. Die Kapitalerhöhung aus dem Geschäftsjahr 2008 war am Bilanzstichtag noch nicht im Firmenbuch eingetragen.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Rücklage „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

22 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

| In EUR | 2008 | 2007 |
|---|---------------|---------------|
| Jahresüberschuss | 12.280.949,10 | 26.335.245,36 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien | 10.861.458 | 10.890.325 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | 1,13 | 2,42 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | 1,12 | 2,41 |

Die im Rahmen des SOP 2005 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005 noch zu erbringenden Leistungen kommt es bei all jenen Optionen, die zum 31. Dezember 2008 noch nicht ausübbar waren, zu keinem Verwässerungseffekt.

Durch die Deckung des SOP 2002 durch eigene Aktien entsteht aus SOP 2002 ein geringfügiger Verwässerungseffekt.

Überleitung der Anzahl von Stammaktien

| in Stück | 2008 | 2007 |
|--|------------|------------|
| Ausgegebene Aktien per 1. Jänner | 10.903.482 | 10.867.713 |
| Erwerb und Verkauf eigener Aktien | -232.213 | 21.494 |
| Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005 | 770 | 14.275 |
| Ausgegebene Aktien per 31. Dezember | 10.672.039 | 10.903.482 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

23 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern oder das Finanzergebnis zu optimieren.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cashflows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cashflow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 14% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (86%) werden 31% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der Euro-Zone. Daher werden regelmäßig erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, gesichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in USD.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft regelmäßig Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zins-Währungsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden. Der aus der Glattstellung von Währungsoptionen in Stillhalteposition resultierende Verlust in der Höhe von 10.265 tEUR ist im Finanzergebnis ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 hält austriamicrosystems jeweils verschiedene Fremdwährungstermingeschäfte, Optionen und Swaps, um das Fremdwährungsrisiko der Gruppe in Bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente:

| In Tausend EUR | 2008 | | | 2007 | | |
|--|-----------------------|----------|------------------------|-----------------------|----------|------------------------|
| | Nominale Basiswährung | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | Nominale Basiswährung | Buchwert | Beizulegender Zeitwert |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | |
| Kurzfristige Finanzinvestitionen | | | | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert | | | | | | |
| Variabel verzinsliche Wertpapiere | EUR | 4.000 | 3.810 | 4.000 | 3.968 | 3.968 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | | |
| Zinsswap | EUR | 0 | 0 | 14.000 | 29 | 29 |
| Währungsoptionen | USD | 34.000 | 154 | 0 | 0 | 0 |
| | | | 154 | | 29 | 29 |
| Finanzverbindlichkeiten | | | | | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten | | | | | | |
| Investitionskredite | | | | | | |
| Festverzinsliche Kredite | EUR | 1.453 | 1.453 | 4.360 | 4.360 | 4.314 |
| F & E Darlehen | | | | | | |
| Festverzinsliche Kredite | EUR | 6.960 | 6.960 | 4.153 | 4.153 | 3.929 |
| Variabel verzinsliche Kredite | EUR | 5.863 | 5.863 | 12.975 | 12.975 | 12.975 |
| Variabel verzinsliche Kredite | CHF | 12.764 | 8.589 | 0 | 0 | 0 |
| Exportkredite | | | | | | |
| Variabel verzinsliche Kredite | EUR | 9.000 | 9.000 | 19.000 | 19.000 | 19.000 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | | | |
| Variabel verzinslich | EUR | 0 | 0 | 683 | 683 | 683 |
| Sonstige Banklinien | | | | | | |
| Variabel verzinslich | EUR | 30.000 | 30.000 | 9.000 | 9.000 | 9.000 |
| | | | 61.865 | | 50.171 | 49.900 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | | |
| Zinsswap | EUR | 10.000 | 568 | 10.000 | 1.258 | 1.258 |

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Die zu Handelszwecken und zur Veräußerung gehaltenen kurzfristigen Finanzinvestitionen wurden zu den jeweiligen Rückkaufswerten bewertet. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene Zinsswap mit einem beizulegenden Zeitwert von 586 tEUR ist im Jahr 2015 endfällig. Vereinbarungsgemäß ist der Vertragspartner der Gesellschaft berechtigt, ab dem 16. April 2008 jeweils zum 16. Juli, 16. Oktober, 16. Jänner und 16. April eines Jahres zu kündigen.

Alle übrigen derivativen Finanzinstrumente haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

| In Tausend EUR | Bewertungsergebnis | Fremdwährungs- bewertung | Abgangsergebnis |
|--|--------------------|-----------------------------|-----------------|
| 2008 | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten | -29 | 154 | 192 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert | -158 | 0 | 0 |
| Kredite und Forderungen | 0 | 146 | 1.613 |
| Finanzverbindlichkeiten | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten | 690 | 0 | -10.265 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten) | 0 | -444 | 0 |
| 2007 | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten | -109 | 1.049 | 181 |
| Zur Veräußerung verfügbar | | | |
| Erfasst in GuV | 1 | 0 | 57 |
| Kredite und Forderungen | 0 | -434 | 464 |
| Finanzverbindlichkeiten | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten | -12 | -80 | -100 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten) | 0 | -550 | 0 |

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|------------------|--------|--------|
| Zinserträge | 1.250 | 1.377 |
| Zinsaufwendungen | -2.286 | -1.796 |

Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Rückzahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

| In Tausend EUR | Effektiv- zinssatz | Buchwert | Auszahlungs- betrag | 0 – 1 Jahr | 2 – 5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|--|-----------------------|---------------|------------------------|---------------|---------------|---------------------|
| 2008 | | | | | | |
| Investitionskredite | | | | | | |
| EUR – festverzinsliche Kredite | 3,40% | 1.453 | 1.453 | 1.453 | 0 | 0 |
| F & E Darlehen | | | | | | |
| EUR – festverzinsliche Kredite | 2,30% | 6.960 | 7.303 | 2.325 | 4.978 | 0 |
| EUR – variabel verzinsliche Kredite | 3,31% | 5.863 | 6.154 | 2.744 | 3.410 | 0 |
| CHF – variabel verzinsliche Kredite | 1,85% | 8.589 | 9.026 | 725 | 8.301 | 0 |
| Exportkredite | | | | | | |
| EUR – variabel verzinslicher Kredit | 3,29% | 9.000 | 9.292 | 9.292 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | | | |
| EUR – variabel verzinslich | 0,00% | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Banklinien | | | | | | |
| EUR – variabel verzinslich | 2,14% | 30.000 | 31.409 | 10.632 | 20.777 | 0 |
| | | 61.865 | 64.636 | 27.172 | 37.465 | 0 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

| In Tausend EUR | Effektiv- zinssatz | Buchwert | Auszahlungs- betrag | 0 – 1 Jahr | 2 – 5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|--|-----------------------|---------------|------------------------|---------------|---------------|---------------------|
| 2007 | | | | | | |
| Investitionskredite | | | | | | |
| EUR – festverzinsliche Kredite | 3,00% | 4.360 | 4.435 | 2.982 | 1.453 | 0 |
| F & E Darlehen | | | | | | |
| EUR – festverzinsliche Kredite | 2,04% | 4.153 | 4.348 | 84 | 3.978 | 286 |
| EUR – variabel verzinsliche Kredite | 5,10% | 12.975 | 14.604 | 3.239 | 11.364 | 0 |
| CHF – variabel verzinsliche Kredite | 0,00% | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Exportkredite | | | | | | |
| EUR – variabel verzinslicher Kredit | 5,24% | 19.000 | 19.000 | 19.000 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | | | |
| EUR – variabel verzinslich | 2,70% | 683 | 695 | 695 | 0 | 0 |
| Sonstige Banklinien | | | | | | |
| EUR – variabel verzinslich | 4,72% | 9.000 | 9.000 | 9.000 | 0 | 0 |
| | | 50.171 | 52.083 | 35.001 | 16.795 | 286 |

Am Bilanzstichtag besteht im Unternehmen ein Swap-Vertrag. Künftige Auszahlungen aus dem Swap-Vertrag ergeben sich nur, wenn das USD-Zinsniveau einen bestimmten Schwellenwert überschreitet. Auf Basis der erwarteten Zinsentwicklung im USD-Raum erscheint eine Auszahlung aufgrund dieses Vertrages und basierend auf den derzeitigen Verhältnissen unwahrscheinlich.

Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|-----------------------------------|--------|--------|
| Finanzielle Vermögenswerte | | |
| Variabel verzinsliche Wertpapiere | 3.810 | 3.968 |
| Zinsswaps | 0 | 29 |
| Finanzverbindlichkeiten | | |
| Festverzinsliche Darlehen | 8.413 | 8.513 |
| Variabel verzinsliche Darlehen | 53.452 | 41.658 |
| Zinsswaps | 568 | 1.258 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Das Unternehmen erfasst festverzinsliche Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und wendet kein Hedge-Accounting an. Aus diesem Grund hat eine Zinsänderung keine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von ± 100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital, wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben, auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2007 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Die im Eigenkapital dargestellten Auswirkungen umfassen auch die in der Gewinn- und Verlustrechnung umfassten Effekte.

| In Tausend EUR | Gewinn- und Verlustrechnung | | Eigenkapital | |
|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | 100 BP-Anstieg | 100 BP-Rückgang | 100 BP-Anstieg | 100 BP-Rückgang |
| 2008 | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Variabel verzinsliche Wertpapiere | 180 | 0 | 180 | 0 |
| Finanzverbindlichkeiten | | | | |
| Variabel verzinsliche Darlehen | -1.083 | 1.083 | -1.083 | 1.083 |
| Zinsswaps | -1.021 | 563 | -1.021 | 563 |
| 2007 | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Variabel verzinsliche Wertpapiere | 220 | -220 | 220 | -220 |
| Finanzverbindlichkeiten | | | | |
| Variabel verzinsliche Darlehen | -326 | 326 | -326 | 326 |
| Zinsswaps | 0 | 0 | 0 | 0 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Wahrung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Nominalwerte auf:

| In Tausend Geldeinheiten | USD | CHF | JPY |
|---|----------------|----------------|-----------------|
| 2008 | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 22.664 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | -11.032 | -309 | -30.692 |
| Verzinsliche Darlehen | 0 | -12.764 | 0 |
| | 11.631 | -13.073 | -30.692 |
| Wahrungsoptionen | -34.000 | 0 | 0 |
| Nettofremdwahrungsrisiko | -22.369 | -13.073 | -30.692 |
| 2007 | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 35.687 | 1 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | -9.341 | -10 | -356.775 |
| Verzinsliche Darlehen | 0 | 0 | 0 |
| | 26.346 | -9 | -356.775 |
| Wahrungsoptionen | 0 | 0 | 0 |
| Nettofremdwahrungsrisiko | 26.346 | -9 | -356.775 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnpromtente Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

| In Tausend EUR | Gewinn- und Verlustrechnung | | Eigenkapital | |
|----------------|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|
| | 10% Anstieg | 10% Rückgang | 10% Anstieg | 10% Rückgang |
| 2008 | | | | |
| USD | -879 | 991 | -879 | 991 |
| CHF | 795 | -971 | 795 | -971 |
| JPY | 22 | -27 | 22 | -27 |
| 2007 | | | | |
| USD | -1.627 | 1.989 | -1.627 | 1.989 |
| CHF | 0 | -1 | 0 | -1 |
| JPY | 197 | -240 | 197 | -240 |

Die im Eigenkapital dargestellten Auswirkungen umfassen auch die in der Gewinn- und Verlustrechnung umfassten Effekte.

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2007 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

| | Durchschnittskurs | | Stichtagskurs | |
|-----|-------------------|--------|---------------|--------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| USD | 1,4726 | 1,3797 | 1,3973 | 1,4721 |
| CHF | 1,5786 | 1,6459 | 1,4958 | 1,6547 |
| JPY | 151,53 | 162,11 | 126,69 | 164,93 |

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

24 Operate-Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

| In Tausend EUR | 2008 | 2007 |
|------------------------------|---------------|---------------|
| Kürzer als ein Jahr | 5.032 | 4.636 |
| Zwischen ein und fünf Jahren | 10.633 | 16.860 |
| Mehr als fünf Jahre | 0 | 0 |
| | 15.665 | 21.496 |

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei in der Regel die Option von Seiten des Leasingnehmers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Seit 1. Jänner 2007 besteht ein Leasingvertrag über Semiconductor Equipment. Leasingzahlungen werden jährlich an das Marktniveau angepasst. Keines der Leasingverhältnisse enthält bedingte Mietzahlungen. Die Leasingaufwendungen für Operate-Leasing betragen 5.094 tEUR in 2008 (2007 2.376 tEUR).

25 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserrhöhung verwendet.
- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cashflows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.

26 Nahestehende Unternehmen und Personen

Identität nahestehender Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die Vorstände der Gesellschaft belief sich auf 576 tEUR (2007: 566 tEUR). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2008 für die Bildung von Abfertigungsrückstellungen 73 tEUR (2007: 97 tEUR) als Aufwand erfasst und an die Vorstände der Gesellschaft Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG mit einem errechneten Wert bei Zuteilung von 139 tEUR (2007: 585 tEUR) ausgegeben.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 229 tEUR (2007: 228 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen.

Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2008 110.478 Aktien und Optionen für den Erwerb von 115.000 Aktien (163.333 Aktien und Optionen für den Erwerb von 85.000 Aktien per 31. Dezember 2007).

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats per 31. Dezember 2008 setzt sich wie folgt zusammen:

| Name | Funktion | Honorar brutto fix in Tausend EUR | Aktienbesitz in Stück | Optionsbesitz in Stück |
|-----------------------------------|---------------------------------|---|--------------------------|---------------------------|
| DI Guido Klestil | Vorsitzender | 82 | 24.780 | 0 |
| Prof. Dr. Siegfried Selberherr | Stellvertreter des Vorsitzenden | 63 | 15.000 | 0 |
| Dr. Felix Ehrat | Mitglied | 41 | 7.203 | 0 |
| Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland | Mitglied | 41 | 560 | 0 |
| Johann Eitner | Arbeitnehmersvertreter | 1 | 0 | 0 |
| Ing. Günter Kneffel | Arbeitnehmersvertreter | 1 | 0 | 0 |
| | | 229 | 47.543 | 0 |

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen hielten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2008.

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats per 31. Dezember 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

| Name | Funktion | Honorar brutto fix in Tausend EUR | Aktienbesitz in Stück | Optionsbesitz in Stück |
|-----------------------------------|---------------------------------|---|--------------------------|---------------------------|
| DI Guido Klestil | Vorsitzender | 82 | 0 | 0 |
| Prof. Dr. Siegfried Selberherr | Stellvertreter des Vorsitzenden | 62 | 0 | 0 |
| Dr. Felix Ehrat | Mitglied | 41 | 1.203 | 0 |
| Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland | Mitglied | 41 | 560 | 0 |
| Johann Eitner | Arbeitnehmersvertreter | 1 | 0 | 0 |
| Ing. Günter Kneffel | Arbeitnehmersvertreter | 1 | 0 | 0 |
| | | 228 | 1.763 | 0 |

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen hielten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2007.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

Die Vergütung des Vorstands per 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung

| In Tausend EUR | CEO | | Vorstand total | |
|--------------------------------|------|------|----------------|------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| Gehalt | | | | |
| Gehalt fix | 357 | 351 | 576 | 566 |
| Gehalt variabel | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Optionen | | | | |
| Optionen (Wert bei Zuteilung) | 93 | 390 | 139 | 585 |
| Sachleistungen | | | | |
| PKW (geldwerter Vorteil) | 7 | 7 | 14 | 14 |
| Aufwendungen für Vorsorge | | | | |
| Beitrag für Unfallversicherung | 2 | 2 | 3 | 3 |

Im Berichtsjahr wurden an den CEO 20.000 Stück (2007: 20.000 Stück) und an den Vorstand in Summe 30.000 Stück (2007: 30.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2005 zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 19,04 EUR (2007: 38,43 EUR).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2005 wird auf Punkt (p) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehende Personen hielten 4.960 Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2008 und keine Aktien oder Optionen per 31. Dezember 2007.

Es bestanden keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2008

27 Konzernunternehmen

| | Bilanzierungsmethode | Errichtungsstaat | Eigentumsanteil | |
|---|---|------------------|-----------------|------|
| | | | 2008 | 2007 |
| austriamicrosystems France S.à.r.l. | vollkonsolidiert | Frankreich | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Germany GmbH | vollkonsolidiert | Deutschland | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Italy S.r.l. | vollkonsolidiert | Italien | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Switzerland AG | vollkonsolidiert | Schweiz | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Spain SL | vollkonsolidiert | Spanien | 100% | - |
| austriamicrosystems (United Kingdom) Ltd. | vollkonsolidiert | Großbritannien | 100% | 100% |
| austriamicrosystems USA, Inc. | vollkonsolidiert | USA | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Japan Co., Ltd. | vollkonsolidiert | Japan | 100% | 100% |
| austriamicrosystems India Pvt. Ltd. | vollkonsolidiert | Indien | 100% | 100% |
| austriamicrosystems (Philippines), Inc. | vollkonsolidiert | Philippinen | 100% | 100% |
| Austria Mikro Systeme International Ltd. | zu Anschaffungs- und Herstellungskosten | China | 100% | 100% |

Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

Die im Jahr 2008 erworbene 25%-Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., New York wird nach der Equity-Methode bilanziert.

28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Unterpremstätten, 30. Jänner 2009



John A. Heugle
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der austriamicrosystems AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, die Konzerngewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden, und den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst

getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden, sowie mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 30. Jänner 2009

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Helmut Kerschbaumer

Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Günther Hirschböck

Wirtschaftsprüfer



Impressum



Für den Inhalt verantwortlich

austriamicrosystems AG

Moritz M. Gmeiner

Investor Relations

A-8141 Schloß Premstätten/Österreich

Telefon +43/3136/500-5970

Fax +43/3136/500-5420

investor@austriamicrosystems.com

www.austriamicrosystems.com

Fotografie: Toni Muhr, Graz (www.tonimuhr.at)

